



**ANGLERVERBAND
NIEDERSACHSEN**



JAHRESBERICHT 2023

Fischsterben
Seite 8

Rote Liste
Seite 14

Aalfangverbote
Seite 22

Impressum

Herausgeber & V.i.S.d.P.

Anglerverband Niedersachsen e.V.
Werner Klasing (Präsident)
Brüsseler Straße 4
30539 Hannover,
Telefon: 0511 357 266 - 0

www.av-nds.de

Redaktion

Eva-Maria Cyrus /// AVN, e.cyrus@av-nds.de
Florian Möllers /// AVN, f.moellers@av-nds.de
und AVN-Team

Gestaltung & Layout on

Jörn-Peter Boll /// design.captain-futura.de

Fotos

AVN, wenn nicht anders angegeben

Druck / Auflage

www.wir-machen-druck.de
gedruckt auf Recyclingpapier Blauer Engel
Auflage 500 Exemplare

Über den AVN

Der Anglerverband Niedersachsen e.V. (AVN) ist mit über 107.000 Mitgliedern einer der zwei größten anerkannten Naturschutzverbände und der größte anerkannte Fischereiverband des Landes. Der AVN fördert die nachhaltige Ausübung des Angelns und tritt Bestrebungen entgegen, das Angeln als erhaltenswertes Kulturgut unangemessen einzuschränken. Wir stehen für einen fairen Ausgleich von Naturschutz- und Fischereiinteressen. Die Mitglieder der 340 AVN-Vereine leisten jedes Jahr aktiven Naturschutz. Durch die Wiedereinbürgerung bedrohter Arten, das Monitoring von Fischen und anderen Wasserlebewesen, Aufzucht

und Besatz bedrohter Kleinfischarten, den Schutz von Flusskrebsen und Muscheln, regelmäßige Wasseranalysen sowie Müllsammel- und Pflanzaktionen, tragen die organisierten Angler dazu bei, Gewässer mit ihren ufernahen Lebensräumen zu erhalten und nachhaltig zu fördern. Bemessen in Zahlen wenden die AVN-Vereine jedes Jahr über 200.000 Stunden im Ehrenamt und siebenstellige, überwiegend private, Geldmittel für Natur- und Artenschutzmaßnahmen an Gewässern auf. Davon profitieren neben den Fischen viele weitere Tier- und Pflanzenarten und nicht zuletzt auch alle Erholungssuchenden am Wasser.

Weitere Informationen

www.av-nds.de
www.instagram.com/anglerverbandniedersachsen
www.facebook.com/anglerverbandniedersachsen



LEITARTIKEL / S. 8-21

FISCHSTERBEN MIT HISTORISCHEM AUSMASS / S. 8-13

ROTE LISTE: FAST DIE HÄLFTE UNSERER HEIMISCHEN FISCHARTEN IST BEDROHT / S. 14-21



BRENNPUNKT / S. 22-26

AAL: MIT FANGVERBOTEN WERDEN DIE LETZTEN AALSCHÜTZER BESTRAFT / S. 22-26



AUS DEN VEREINEN / S. 27-30

ANGLER VOM ASV LUTHE STARK FÜR INKLUSION / S. 27-28

WIPSHAUSENER ANGLER RÜSTEN SICH FÜR DEN KLIMAWANDEL / S. 29

VEREINSJUBILÄEN IM JAHR 2023: DER AVN GRATULIERT! / S. 30



AVN-PROJEKTE / S. 31-49

AALBESATZ: 2.816.473 AALE FÜR DEN ARTERHALT / S. 31-33

ÖKOLOGISCHE STATION SÜDHEIDE (ÖSH) / S. 34-36

ASTAAKT1: ALLES ÜBER FLUSSKREBSE - BESETZEN, PFLEGEN UND CO. / S. 37-40

AVN-ARTENSCHUTZ: NACHZUCHT & WIEDERANSIEDLUNG / S. 41-44

WOLGAZANDER-PROJEKT: UPDATE / S. 45-46

CATCH&CLEAN DAY / S. 47-49



VERBANDSGEWÄSSER / S. 50-57

JUNGFISCHBEPROBUNG AM STEINHUDER MEER UND DÜMMER / S. 52-53

NEUERUNGEN VERBANDSGEWÄSSER FÜR DAS JAHR 2024 / S. 54-57

Alle Verbandsgewässer (Ausnahme Elbestrecke) / S. 54

Elbe / S. 55-56

Elbe-Seitenkanal, Hadelner Kanal & Bederkesaer See / S. 56

Steinhuder Meer / S. 57

Dümmer See / S. 57



PRESSE- & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT / S. 58-71

NEUE HOMEPAGE: DARF'S EIN BISSCHEN MEHR SEIN? / S. 59-61

AVN IN DEN MEDIEN / S. 62-65

VERANSTALTUNGEN / S. 66-69

Faszination Angeln - mit Wolgazander und Aal / S. 67

Meyers Markttage / S. 67

Naturmarkt Bad Bevensen / S. 67

Fisch- und Angelwoche Oberharz / S. 68

Tour de Wümme / S. 68

Entdeckertag / S. 68-69

PRESSE- & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT / S. 58 -71

NEUE PRODUKTE VOM AVN / S. 70-71

Buch: Biodiversität, Angeln und Gesellschaft / S. 70

Unterrichtsmaterialien: Tauch ab, ohne nass zu werden! / S. 70-71

Broschüre: Fisch des Jahres 2023. Der Flussbarsch (*Perca fluviatilis*) / S. 71

Faktencheck: AVN nachgehakt. Ist der Aal noch zu retten? / S. 71

Flyer / S. 71



POLITIK / S. 72-75

NATURSCHUTZFACHLICHE STELLUNGNAHMEN / S. 72-73

PARLAMENTARISCHER ABEND / S. 74

NETZWERKTREFFEN / S. 74

BINNENFISCHEREIORDNUNG / S. 74-75



SEMINARE UND VORTRÄGE / S. 76-81

VORTRÄGE AUCH IN EURER REGION? / S. 77

GEWÄSSERWARTELEHRGANG / S. 78

FLOW / S. 78

GEWÄSSERTAG KAV GYMNASIUM CELLE / S. 79

BÖHMETAG / S. 80

NIEDERSÄCHSISCHE NATURSCHUTZTAGE / S. 80

FÜHRUNGEN MIT VORTRAG AUF DER TEICHANLAGE / S. 80



JUGEND / S. 82-85

MEERESANGELN IN FEHMARN / S. 82

JUGENDZELTLAGER: TOLLE FÄNGE, LAGERFEUER, STRANDBAD / S. 82

FORTBILDUNG FÜR JUGENDLEITER / S. 83

ERSTER AVN-JUGENDAUSTAUSCH / S. 84

ZUKUNFTSTAG BEIM AVN: GEBALLTES PROGRAMM AUF DER TEICHANLAGE / S. 84



AVN INTERN / S. 86-95

NACHRUF / S. 86-87

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2023 / S. 88

DER NEUE GESAMTVORSTAND / S. 88-89

NEU IM PRÄSIDIUM / S. 90-92

FÖJ 2023/2024 / S. 93

VORSTAND UND MITARBEITER / S. 94-95



ZAHLEN / S. 96-97

DAS GESCHÄFTSJAHR 2023 / S. 96

KENNZAHLEN DER PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT / S. 97



VORWORT

Liebe Anglerinnen, liebe Angler,

ein gewaltiges Fischsterben im Nordwesten Niedersachsens hat das AVN-Team im vergangenen Jahr wochenlang beschäftigt - auf allen Ebenen. Draußen an den Gewässern, genauso wie bei der Kreis- und der Landespolitik, im Austausch mit Behörden und Fachleuten.

Neben den immensen Schäden an der Artenvielfalt Dutzender Gewässer im Dreieck zwischen Osterholz, Cuxhaven und Stade wurde außerdem offensichtlich: Niemand fühlte sich auf Seiten des NLWKN, des LAVES oder der Ministerien für Umwelt und Landwirtschaft verantwortlich für die Dokumentation, geschweige denn die Bewertung und Bewältigung der prekären Situation. Es waren fast ausschließlich Anglerinnen und Angler, die über Tage und Wochen tonnenweise tote Fische geborgen, Wasserproben genommen und das AVN-Team bei seinen Untersuchungen unterstützt haben.

Nachdem die Analyse der Geschehnisse und ihrer Folgen durch den AVN abgeschlossen ist, werden wir alles daran setzen, derartige Fischsterben zukünftig zu verhindern, die Verantwortlichkeiten auf Seiten des Landes zu klären und für die Zukunft ein funktionierendes Krisenmanagement auf die Beine zu stellen. Alle Abschlussberichte wurden auf der AVN-Website öffentlich gemacht. Details zu unseren Erkenntnissen und daraus abgeleitete Empfehlungen und Forderungen an die Landes- und Kreispolitik könnt ihr im Bericht ab Seite 8 nachlesen.

Viele schöne und spannende Momente erlebte das AVN-Team bei seinen zahlreichen Einsätzen für unsere Vereine oder als Dienstleister. Dabei sind die Gespräche am und über die Gewässer mit den Fachleuten vor Ort, den Anglern, durch nichts zu ersetzen. Damit unsere Vereine ihre Kompetenzen noch erweitern können, haben wir auch in diesem Jahr mehr als 50 Gewässerwarte ausgebildet - nach dem aktuellen Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse. Die Kurse bestechen durch ihren hohen Praxisanteil und den direkten Austausch der Teilnehmer mit unseren

Fisch- und Gewässerexperten (Seite 78).

Fach-Vorträge bieten wir seit der Neustrukturierung des Verbandes auch in den Regionen an. Themen wie Entnahmefenster, Catch and Release, Aalbesatz, Fischbesatz oder Revitalisierung von Gewässern bieten Gelegenheit für einen unmittelbaren Austausch mit unseren Mitgliedern. Dieses Angebot wollen wir erweitern um Vereinsrecht, Digitalisierung oder Versicherungsschutz für Vereine.

Das großartige Engagement unserer Vereine bei den Fischsterben und bei zahlreichen Aktionen, die wir in diesem Bericht vorstellen, macht wieder einmal deutlich: Ohne das lokale Wissen, ohne die Kompetenz und den ehrenamtlichen Einsatz unserer Anglerinnen und Angler sähe die Lage an Niedersachsens Gewässern mehr als dramatisch aus. Deshalb bleibt wachsam da draußen, kämpft für eure Gewässer und deren Artenvielfalt, denn außer euch tut das keiner.

So wichtig der Einsatz und das Wissen vor Ort sind, so sehr sollte jedem Angler bewusst sein, dass weitere Einschränkungen für die Ausübung der Angelei bereits beschlossene Sache sind: Wir befürchten, dass die Biodiversitätsstrategie der EU, nach der bis zum Jahr 2030 mindestens 10 % der Land- und Meeresflächen unter Schutz gestellt sein sollen, in Deutschland übermäßig scharf umgesetzt wird. Dazu kommt, dass die Fischsterben einmal mehr gezeigt haben, dass es für Fische auf Landes- und auf Kreisebene keine schlagkräftige politische oder behördliche Lobby gibt. Überdeutlich wird das auch in der mehr als problematischen Haltung des Landes zur Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie. Gleichzeitig wird das AVN-Team überhäuft mit Anfragen zur Fließgewässerrevitalisierung oder der Strukturverbesserung an Vereinsgewässern, denen wir seit Jahren praktisch kaum nachkommen können. Nach unserer Einschätzung ist auch bei den Beschränkungen für die Freizeitfischerei auf Aal das letzte Wort noch nicht gesprochen.

Wenn wir diese und andere Herausforderungen meistern wollen, müssen wir den Verband finanziell

und personell auf ein sichereres und breiteres Fundament stellen, als das bisher der Fall war. Wir brauchen eine Beitragsanpassung, dringend! Nicht zuletzt wegen der immens gestiegenen Kosten: Ihr alle erfahrt das in eurem täglichen Leben. Deshalb bitte ich euch eindringlich, den Antrag des Präsidiums auf eine Beitragsanpassung bei der Mitgliederversammlung im Juni zu unterstützen. Ich hoffe, viele von euch in Krelingen persönlich treffen zu können und diese Dinge gemeinsam zu erörtern.

Vielen herzlichen Dank für eure Unterstützung und viel Petri Heil wünscht euch Euer/Ihr

Werner Klasing



A photograph of a flooded agricultural field. The water is dark and murky, with a large number of dead fish floating on the surface. The fish are scattered across the water, some near the muddy banks. In the background, there is a dense line of tall green grasses and reeds. The sky is not visible, but the overall scene is one of environmental devastation.

FISCH STERBEN MIT HISTORISCHEM AUSMASS

WIE ÜBERFLUTUNGEN, SOMMERLICHE
TEMPERATUREN UND SCHLECHTES
MANAGEMENT NIEDERSACHSENWEIT
AUF JAHRZEHNTE BESTÄNDE UND
ÖKOSYSTEME SCHÄDIGEN KONNTEN.

EINE TRUE-CRIME GESCHICHTE.

FISCHSTERBEN

Tonnenweise tote Fische. Über 100 km betroffene Fließgewässer. 20 betroffene Vereine

Was Mitte August 2023 mit einem Anruf begann, entwickelte sich für den AVN zu einer Detektivgeschichte. Gemeinsam mit lokalen Angelvereinen begab sich das Team auf die Suche nach den Ursachen für eines der wohl größten Fischsterben, das in den letzten Jahrzehnten in Niedersachsen dokumentiert wurde.

Hilferuf von der Bade

Als AVN-Naturschutzexperte Ralf Gerken am 13. August einen Anruf von Hans-Peter Wennholz vom Angelverein Badenstedt-Bademühlen entgegennimmt, ahnt er noch nicht, was ihn und das AVN-Team noch über ein halbes Jahr in Atem halten soll: Der Vereinsvorsitzende meldet eine extreme Verfärbung der Bade bei Zeven, einhergehend mit üblem Geruch und großen Schaumbergen auf der Wasseroberfläche. Außerdem liege der Sauerstoffgehalt im Wasser knapp über null - tödlich für die meisten Fische und Kleintiere. Die Angler hatten Aale beobachtet, die im Todeskampf aus dem kleinen Fluss an Land flüchteten. In den Uferbereichen schnappten Tausende Forellen, Barsche und Kleinfische an der Oberfläche nach Luft. Könnte eine Gülle-Havarie die Ursache sein? Oder die Einleitung von extrem sauerstoffzehrenden organischen Verbindungen wie Jauche oder Sickersäften?

Ralf Gerken nimmt den Hilferuf ernst und steht zwei Stunden später in Begleitung der besorgten Angler am Ufer der Bade. Alle Aussagen des Gewässerwartes Ralf Behrens bestätigen sich. Zusammen fahren sie weitere Punkte am Gewässer ab. Überall das gleiche Bild: Auf über 10 km Flusslänge starke Trübung, übler Geruch, tote Fische, unterirdische Sauerstoffwerte - bis nahe 0 mg/l!

Start der Detektivarbeit

In den nächsten 10 Tagen legen Ralf Gerken und Mitglieder des AV Badenstedt-Bademühlen ein engmaschiges Netz von Messpunkten über das Ein-

zugsgebiet der Bade. Bei den Begehungen zeigt sich, dass überflutete Intensivgrünlandflächen die Ursache für das mittlerweile massive Fischsterben in dem kleinen Fluss sein könnten: Ungewöhnlich starke und langanhaltende Regenfälle Ende Juli hatten an vielen Orten im Nordwesten Niedersachsens dazu geführt, dass Grünland- und Ackerflächen tage- und wochenlang überstaut waren. Sommerliche Temperaturen und wenig Wind sorgten dafür, dass sich das Pflanzenmaterial auf diesen nassen Niedermoorflächen zersetzte und den gesamten Sauerstoff im Wasser aufzeherte. Diese organisch extrem belastete Brühe wurde dann in die Bade gespült. Ein für die Gewässerökologie hochgiftiger Cocktail, der über viele Kilometer für tödliche Lebensbedingungen sorgte. Am Stellingmoor finden die Gewässerdetektive eine mehrere Hektar große, teilweise noch überstaute Intensivgrünlandfläche, die über einen Zuleitergraben ihren organisch aufgeladenen Mix in den Bach entlassen hat.

Das Sterben geht weiter

Kurz nach dem ersten Hilferuf von der Bade erreichen den AVN in enger Folge weitere besorgniserregende Meldungen aus den Landkreisen Rotenburg (Wümme), Cuxhaven, Osterholz und Stade. Auch von der Hamme, der Aue-Mehde, der Bever, in vielen Moorkanälen bei Bremervörde, der Wallbeck, der Mehe, der Aue und der Medem melden Angler große Mengen verendeter Fische, massive Sauerstoffdefizite und berichten von einer „stinkenden schwarzen Brühe“ in ihren Gewässern. Daraufhin werden auch hier über einen Zeitraum von mehreren Wochen unzählige Sauerstoffmesswerte genommen und Wasserproben gezogen.

Ursachen für das Fischsterben mit historischem Ausmaß

Während sich die Hinweise auf das Ausmaß und die Ursachen für das Fischsterben an der Bade verdichten, ist das Bild an vielen Gewässern anfangs ziemlich diffus. Die Recherchen des AVN-Teams fördern aber zutage, dass sich die Belastungssituationen in allen betroffenen Gewässern in auffälliger Weise ähneln.

Nach den ergiebigen Niederschlägen waren allorts vor allem Intensivgrünlandflächen längere Zeit großflächig überflutet. Sommerliche Temperaturen führten – anders als bei winterlichen Überschwemmungen – zu einer verhängnisvollen Kette von Fäulnisprozessen auf den Überflutungsflächen. Dieses Wasser landete in den Fließgewässern, wo es toxisch wirkte.

An der Hamme und der Wallbeck scheinen auch Schöpfwerke und Stauanlagen eine entscheidende Rolle gespielt zu haben. Offenbar wollte man die Wassermengen auf den Wiesen loswerden und öffnete Schleusen und Schöpfwerke, um die landwirtschaftlichen Flächen schnell von den Wassermassen zu befreien. Das hatte zur Folge, dass das organisch extrem belastete Stauwasser in kurzer Zeit und großer Menge in die Gewässer abfloss und diese schlagartig zum „Umkippen“ brachte.

In der Summe sind über 100 km Fließgewässer über mehrere Tage von tödlichen Sauerstoffdefiziten betroffen.

Verantwortung bleibt an Angelvereinen,

Landkreisen und dem AVN hängen

Von Seiten der Landesbehörden kommt wenig Hilfe. Zwischen den Landesbehörden NLWKN und LAVES sowie dem Umwelt- und Landwirtschaftsministerium schiebt man sich jeweils gegenseitig die Verantwortlichkeiten zu - niemand kann oder will sich der Notlage annehmen. Die Dokumentation des Katastrophenszenarios bleibt somit weitgehend bei den Landkreisen, vor allem aber bei den Anglerinnen und Anglern hängen. Der AVN kann in Zusammenarbeit mit vielen engagierten Gewässerwarten ein relativ genaues Bild von diesem überregionalen Schadensereignis nachzeichnen. Dies alles geschieht auf eigene Kosten, in hundert Stunden (vielfach im Ehrenamt) und ohne jegliche finanzielle Unterstützung des eigentlich zuständigen Landes.

Ausmaß des Fischsterbens: Schadensermittlung mit Hilfe des AVN

Unklar ist, wie stark die Fischbestände in Mitleidenschaft gezogen wurden. Anfang Oktober rückten daher Ralf Gerken, Andreas Maday und Helmut Speckmann zusammen mit dem FÖJler Jarle



Schaumberge in der Bade bei Zeven.
© Ralf Gerken (AVN)



Hunderte erstickte Stichlinge
© Ralf Gerken (AVN)



Verendete Bachforelle.
© Ralf Gerken (AVN)



Trauriger Rekordwert; Komplette Sauerstoff-freies Wasser wurde in der Aue-Mehde bei Zeven gemessen
© Florian Präger



Angler ziehen Wasserproben aus verseuchter Bade.
© Ralf Gerken (AVN)



Überschwemmtes Grünland: Organisch belastetes Wasser fließt in den Bach Aue-Mehde bei Zeven.
© Ralf Gerken (AVN)



Das AVN-Team ermittelt das Ausmaß des Fischsterbens mittels Elektro-Fischerei.
© Florian Möllers (AVN)



Andreas Maday und Ralf Gerken vom AVN stellen am 01. März 2024 in Hamersen betroffenen Vereinen den Abschlussbericht zum Fischsterben vor. © AVN

Langner aus, um per Elektrofischerei den fischereilichen Schaden in zwölf der am stärksten betroffenen Gewässer zu ermitteln. Große Unterstützung leisten dabei die Angelvereine an der Oste, die ab Anfang September eigenständig Elektrobefischungen durchführen und wertvolle Daten liefern.

Die Befischungen bestätigen weitgehend die Einschätzungen vom August: Die Sauerstoffdefizite im Sommer haben die Fischbestände in vielen Gewässern verheerend beeinträchtigt. In allen Gewässern dokumentiert das Team teilweise katastrophale Rückgänge bei nahezu allen Arten. Die Fischbiomasse ist auf vielen Kilometern auf ein Maß gesunken, das wahrscheinlich über Jahre die fischereiliche Nutzung und das Angeln erheblich einschränken wird. Alle betroffenen Vereine haben somit einen erheblichen fischereilichen Schaden erlitten. In den meisten Gewässern ist der Bestand an großen Laichfischen verendet, so dass wahrscheinlich nur eine langsame Erholung der Bestände zu erwarten ist.

Auslöschung ganzer Populationen

Besonders tragisch ist die Auslöschung gefährdeter Arten, wie z. B. der Mühlkoppe, deren Bestände in der Bade wahrscheinlich vollkommen vernichtet wurden. Aber auch die landesweit bedeutenden Kinderstuben von Lachs und Meerforelle in der oberen Oste wurden massiv geschädigt. Stichprobenartige Untersuchungen in der Bade, Aue-Mehde und Wallbeck zeigen zudem, dass der komplette Bestand an Eintags-, Stein- und Köcherfliegen- und Libellenlarven vernichtet wurde und somit auch die Nahrungsgrundlage für unzählige Fischarten nachhaltig beeinträchtigt ist.

Wie können künftige Katastrophen verhindert werden?

Dass solche Ereignisse sich jederzeit wiederholen können, dessen ist Ralf Gerken sich sicher. Denn die Klimafolgenstudien des Landes rechnen vor allem für das nasse Dreieck zwischen Elbe und Weser mit einer starken Zunahme von sommerlichen Starkregenereignissen.





Daher stellt sich die dringende Frage, wie derartige Fischsterben nach sommerlichen Überflutungen zukünftig verhindert oder zumindest abgemildert werden können. Eine entscheidende Rolle bei der Entstehung der Fischsterben spielen die Grünlandflächen entlang der Gewässer. Hier muss es gelingen, statt des Intensivgrünlandes wieder standortangepasste, extensivere Formen der Grünlandnutzung zu etablieren. Denn diese sind wesentlich überflutungsresistenter und führen bei Überstauung nicht zu drastischen Sauerstoffzehrungen.

Außerdem muss geklärt werden, wer im Falle überregionaler Fischsterben für die Dokumentation und Bewältigung bzw. Kompensation der entstandenen ökologischen und fischereilichen Schäden zuständig ist. Die Taten- und Hilflosigkeit der Landesbehörden im August 2023 darf keine Blaupause für zukünftige Schadensereignisse sein.

Der AVN will die Ergebnisse in Runden Tischen vor Ort und auf Landesebene mit den zuständigen Behörden, Verbänden und den Ministerien für Landwirtschaft und für Umwelt erörtern. Diese Gespräche führen hoffentlich dazu, dass geeignete Maßnahmen zur Verhinderung derartiger Fischsterben ergriffen werden und dass die Anglervereine bei zukünftigen Ereignissen dieser Art nicht wieder allein gelassen werden.

Ergebnisbericht Fischsterben nachlesen

Die Ergebnisse der umfangreichen Untersuchungen mit Hinweisen für eine zukünftige Bewältigung hat der AVN in einem umfangreichen Sachbericht zusammengestellt. Jeder Verein hat außerdem ein fischereibiologisches Gutachten zu seinen betroffenen Gewässern erhalten.

https://www.av-nds.de/wp-content/uploads/2024/03/Endbericht-Fischsterben_Gewasserunreinigungen_August-2023-final-2.pdf



Allen Ehrenamtlichen, den Anglerinnen und Anglern und den Behörden, die uns vor Ort unterstützt haben, danken wir vielmals!

ROTE LISTE

FAST DIE HÄLFTE UNSERER HEIMISCHEN FISCHARTEN IST BEDROHT!

Dritte Fassung der Roten Liste der Süßwasserfische, Rundmäuler und Krebse in Niedersachsen veröffentlicht

Kurz & Knapp: Ergebnisse der Roten Liste im Überblick

Fast die Hälfte aller Fischarten in Niedersachsen ist gefährdet!

Insgesamt 22 Fischarten werden in der aktuellen Roten Liste als gefährdet oder extrem selten eingestuft (Rote-Liste-Kategorie 1, 2, 3 und R). Somit ist fast die Hälfte aller Fischarten in Niedersachsen in ihren Beständen gefährdet! Die Karausche gilt mittlerweile als vom Aussterben bedroht (Rote Liste 1), die Äsche als stark gefährdet (Rote Liste 2). Nur 18 Arten sind aktuell nicht gefährdet (35,5 %).

Im September 2023 erschien die dritte Fassung der Roten Liste. Diese dokumentiert die Gefährdungssituation von Fischen, Rundmäulern (Neunaugen) und Krebsen in niedersächsischen Binnengewässern. Die letzte Veröffentlichung war aus dem Jahr 1993. In der aktuellen Version wurde der Zustand von 51 Arten und Ökotypen von insgesamt 77 in Niedersachsen nachgewiesenen Arten bewertet. Doch was bedeuten diese neuen Einschätzungen? Der AVN hat einige für Anglerinnen und Angler relevante Ergebnisse zusammengefasst. Insgesamt ist die Lage unserer Wasserbewohner erschreckend und unser Engagement gefragt wie eh und je.

Was bedeuten die Kategorien der Roten Liste?

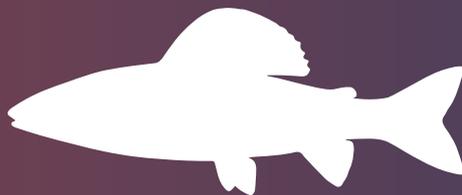
0 ausgestorben oder verschollen	R extrem selten
1 vom Aussterben bedroht	G Gefährdung unbekanntes Ausmaßes
2 stark gefährdet	D Daten unzureichend
3 gefährdet	V Vorwarnliste



Die Bestände der Äsche sind in Niedersachsen stark rückläufig. © Florian Möllers (AVN)



Welse sind in vielen Gewässern auf dem Vormarsch. © Matthias Emmrich (AVN)



Äsche: Rote Liste 2 (stark gefährdet)



Flussneunauge: Rote Liste 3 (gefährdet).



Atlantischer Stör: Rote Liste 0 (ausgestorben oder verschollen)



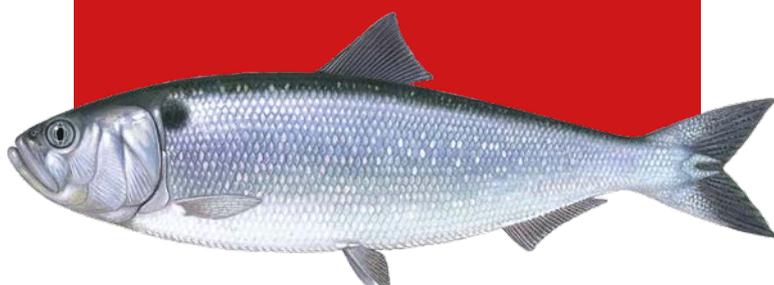
Karausche: Rote Liste 1 (vom Aussterben bedroht)

In Niedersachsen ausgestorben

Drei Wanderfischarten gelten trotz Wiederansiedlungsprogrammen leider nach wie vor als ausgestorben. Das sind: Atlantischer Stör, Schnäpel, Maifisch.

Mehr zum Maifisch und vielen weiteren hier genannten Arten findest Du in unserem neuen Fischlexikon:

<https://www.av-nds.de/fische-und-gewaesser/fische-in-niedersachsen/#fischlexikon>



Nicht heimische (Fluss-) krebsarten gefährden heimische Edelkrebse

Mittlerweile gibt es etliche nicht heimische Krebstiere in niedersächsischen Gewässern. Dazu zählen: Signalkrebs, Kamberkrebs, Marmorkrebs, Roter Amerikanischer Sumpfkrebs, Galizischer Sumpfkrebs und die Wollhandkrabbe. Die vier erstgenannten Neuankommlinge sind als potentielle Überträger der Krebspest und teils starke Konkurrenz eine Hauptgefährdungsursache für den vom Aussterben bedrohten heimischen Edelkrebs (Rote Liste 1).



Nicht heimische Signalkrebse bedrohen heimische Edelkrebse. © Matthias Emmrich (AVN)



Im September 2023 erschien die dritte Fassung der Roten Liste. Diese dokumentiert die Gefährdungssituation von Fischen, Rundmäulern und Krebsen.

Kleiner Trost?

Immerhin gibt es auch erfreuliche Nachrichten: 16 Fisch- und Rundmaularten in Niedersachsen sind gegenüber dem Jahr 1993 als geringer gefährdet oder ungefährdet eingestuft. Hierzu zählen anglerisch wenig relevante Arten wie Bitterling, Bach- und Flussneunauge, Mühlkoppe, Steinbeißer, Schmerle. Aber auch die Bestände von Barbe, Hecht, Rapfen, Wels und Zander sind im Vergleich zur alten Roten Liste besser bewertet.

Nicht heimische Fischarten auf dem Vormarsch

Neben 51 heimischen Arten, kommen in Niedersachsens Gewässern mittlerweile 24 (!) gebietsfremde Vertreter vor – sogenannte Neobiota. Uns Anglern dürften wohl Schwarzmundgrundel,

Sonnenbarsch, Wolgazander, Graskarpfen und Zwerg-/Katzenwels am geläufigsten sein. Es gibt aber auch Nachweise von eher seltenen Exoten wie Amerikanischer Hundsfisch, Pazifischer Buckellachs, Asiatischer Schlammpeitzger und eine Reihe von Stör- und Sterletarten, die immer mal wieder in freien Gewässern auftauchen und gelegentlich auch an den Haken gehen.

Der Wolgazander ist nun schon seit über 10 Jahren in unseren Gewässern. Derzeit gibt es keine Hinweise darauf, dass der zugewanderte Zanderverwandte eine Bedrohung für unsere Ökosysteme ist. Aber viele andere gebietsfremde Arten beeinflussen unsere heimische Fauna negativ. So zum Beispiel der Giebel: Dieser wird nach neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen für Niedersachsen als gebietsfremd eingestuft und stellt eine Gefahr für Karauschenbestände dar.

Ihr wollt uns bei der Suche nach nicht-heimischen Arten unterstützen? Mit unserem Projekt Alienspotter wollen wir mehr Daten über die Verbreitung nicht-heimischer Arten in Niedersachsen sammeln. Über unsere Alienspotter-APP könnt ihr uns ganz bequem Fänge nicht-heimischer Fisch- und Krebsarten melden. Hier findet ihr alle Infos zum Projekt:

<https://www.av-nds.de/wolgazander/>



Der Wolgazander gehört auch zu den Neankömmlingen in unseren Gewässern. © Matthias Emmrich (AVN)

GRÜNDE FÜR DIE GEFÄHRDUNG VON FISCHEN

Wie kommt es trotz intensiver Artenschutzbemühungen von Anglerinnen und Anglern zu diesen dramatischen Zahlen? Wir sehen folgende Probleme:

Verbauungen & Wasserkraft

Über 4.200 Querbauwerke in Niedersachsens Fließgewässern zählen zu den wesentlichen Gefährdungsursachen für viele Fischarten. Dazu gehören beispielsweise Wehre, Schleusen, Abstürze, Sohlschwellen, Wasserkraftanlagen und Schöpfwerke. Diese verhindern eine Wanderung von Fischen oder schränken diese stark ein. Das Aufsuchen von Laichgründen, sicheren Kinderstuben oder Nahrungsquellen wird so auch auf kürzeren Strecken oftmals unmöglich. Gewässerausbau und Wasserkraft werden insbesondere für Langdistanzwanderfische wie Lachse, Aale und Meerforellen regelmäßig zu Todesfallen. So wird im Schnitt jeder fünfte Fisch beim Passieren einer Kraftwerksturbine getötet oder lebensbedrohlich verletzt.

Klimawandel

Der Klimawandel lässt auch Fische nicht kalt: Wasserknappheit und hohe Temperaturen sind für viele Arten ein massives Problem. So sind in den letzten Jahren viele Kleingewässer erstmalig komplett ausgetrocknet. Aber auch die offenbar zunehmenden Starkregenereignisse führen zu einer kritischen Belastung unserer Gewässer, wie z. B. das Fischsterben im August 2023 gezeigt hat (siehe Artikel zum Fischsterben).

Gewässerbelastungen

Unsere Gewässer sind oftmals mit Nährstoffen und Sedimenten belastet. Ein zu hoher Nährstoffgehalt führt in Folge einer ökologischen Kettenreaktion zu geringen Sauerstoffkonzentrationen im Wasser. Sediment verschließt lebensnotwendige Lücken im Gewässergrund. Kleinlebewesen (wichtige Nahrung für Fische) werden so ihres Lebensraums beraubt. Kieslaichern (wie Bachforellen, Lachsen und Neunaugen) fehlt ein geeignetes Substrat zur Eiablage.



Der Gewässeraus- und verbau ist eine wesentliche Gefährdungsursache für Fische. © Ralf Gerken (AVN)



Der Klimawandel wird zu einem zunehmenden Problem. © Florian Möllers (AVN)

Fressfeinde

Auch der hohe Fraßdruck durch Kormorane und Fischotter bedroht lokale Fischpopulationen. So ist beispielsweise die Äsche in Niedersachsen mittlerweile stark gefährdet (Rote Liste 2). Die Bestandsrückgänge hängen im Wesentlichen mit der starken Zunahme der Kormoranpopulation seit Mitte der 1990er Jahre zusammen. Trotz freiwilliger Schutzmaßnahmen vieler Angelvereine und dem Zurücksetzen gefangener Äschen erholen sich die Bestände nicht. Vor allem in der Stader Geest und der Lüneburger Heide mehren sich die Anzeichen, dass der Fischotter auf Salmoniden- und Neunaugenbestände inzwischen einen bestandgefährdenden Einfluss hat.

Lebensraumverlust & unbedachter Besatz

Der Lebensraumverlust spielt eine zentrale Rolle für den traurigen Zustand unserer Fischbestände. Vielerorts existieren keine intakten Flussauen mehr. Dies ist für zahlreiche Fischarten, wie beispielsweise die Karausche ein großes Problem: Die vom Aussterben bedrohte Art ist auf eine Auenlandschaft mit kleinen, stark verkrauteten, fischarmen Tümpeln angewiesen. In den letzten fünf Jahren sind viele dieser Tümpel in Folge des Klimawandels ausgetrocknet. Hinzu kommt noch ein unkontrolliertes Aussetzen von Giebeln oder Goldfischen, die mit der Karausche hybridisieren können, sodass es immer weniger reinrassige Karauschenbestände gibt.



Die Karausche ist vom Aussterben bedroht.
© Matthias Emmrich (AVN)

DES EINEN LEID DES ANDEREN FREUD?



Neben den Verlierern gibt es auch Gewinner der aktuellen Situation. Insbesondere die wärmeliebenden Arten Rapfen, Zander und Wels profitieren von den sich immer stärker erwärmenden Gewässern. Der Wels ist mittlerweile in allen größeren Fließgewässern Niedersachsens in guten bis sehr guten Bestandsdichten vorhanden. Der extrem anpassungsfähige Räuber macht sich dabei sogar unsere ausgebauten Fließgewässer mit den unzähligen Querbauwerken und Wasserkraftanlagen zunutze: Studien aus Frankreich zeigen, dass die Tiere mittlerweile eine Gefahr für Langdistanzwanderfische darstellen, da sie gezielt in Fischtreppe und vor Stauanlagen Jagd auf aufsteigende Lachse und Neunaugen machen.

Die Rote Liste zum Download:

<https://www.nlwkn.niedersachsen.de/download/198668>



Der Rapfen als wärmeliebende Art profitiert von den derzeitigen Temperaturen und verzeichnet vielerorts gute bis sehr gute Bestände. © Matthias Emmrich (AVN)



Aktiv für den Artenschutz: Egal ob Quappe, Äsche, Edelkrebs oder Meerforelle (von oben links nach unten rechts): Niedersachsens Anglerinnen und Angler kümmern sich intensiv um gefährdete Fisch- und Krebsarten. © Matthias Emmrich (AVN) (Edelkrebs), Florian Möllers (AVN)

WAS TUN ANGELVEREINE UND DER AVN?

Niedersachsens Anglerinnen und Angler kümmern sich auf vielfältige Weise um gefährdete Fisch- und Krebsarten: Beispielsweise durch Wiederansiedlungsprojekte, bestandsstützende Maßnahmen für gefährdete Arten oder Renaturierungsprojekte an Still- und Fließgewässern.

Auch der AVN setzt sich gemeinsam mit seinen Mitgliedern maßgeblich für den Schutz von heimischen Fisch- und Krebsarten und der ökologischen Verbesserung unserer Gewässer ein. So betreiben wir gemeinsam Artenschutzprojekte für Äsche, Quappe und Edelkreb. Unsere Vereine betreiben Aufzuchtstationen für Lachs und Meerforelle und setzen jedes Jahr hunderttausende Individuen dieser gefährdeten Arten in Niedersachsens Flüsse. Für diesen Einsatz danken wir euch!

NDR Fernsehbeitrag:

Hier findet ihr ein Interview mit Florian Möllers (AVN) in „Hallo Niedersachsen“:

<https://www.av-nds.de/die-haelfte-aller-fischarten-in-niedersachsen-bedroht/>



**MIT
FANGVERBOTEN
WERDEN DIE
LETZTEN
AALSCHÜTZER
BESTRAFT.**

**WASSERKRAFT
KOMMT
UNGESCHOREN
DAVON.**

Angelvereine in Niedersachsen besetzten am 1. März 2023 fast 2 Millionen Glasaale in die von ihnen betreuten Gewässer. Und das, obwohl die EU seit 2023 ein komplettes Fangverbot für die Freizeitfischerei auf Aal an den Küsten und den Unterläufen von Ems, Leda, Hunte, Weser, Oste und Elbe verhängt hat. Es gilt vorerst für das Jahr 2024.

Das neue Fangverbot stößt der niedersächsischen Anglerschaft bitter auf. Unsere Angler beteiligen sich seit über 10 Jahren an der Aalbesatzförderung des Landes, die der Anglerverband für seine Vereine organisiert.

Über 1,5 Millionen € haben unsere Mitglieder aus ihren Vereinskassen schon in den Aalschutz investiert. Über den AVN wurden weitere 2,1 Millionen € Fördergelder für die AVN-Vereine eingeworben. Während die Angler mit Sanktionen in den Küstengewässern bestraft werden, kommt die Wasserkraft wieder einmal unbehelligt davon.

Millionen von Fischen werden jedes Jahr in den etwa 280 kleinen und großen Kraftwerken in Niedersachsen wissentlich getötet. Doch die EU sanktioniert allein Angler und Berufsfischer, um die Aalsterblichkeit zu verringern.



280

Wasserkraftwerke in Niedersachsen töten Millionen von Fischen

1,5 Mio €

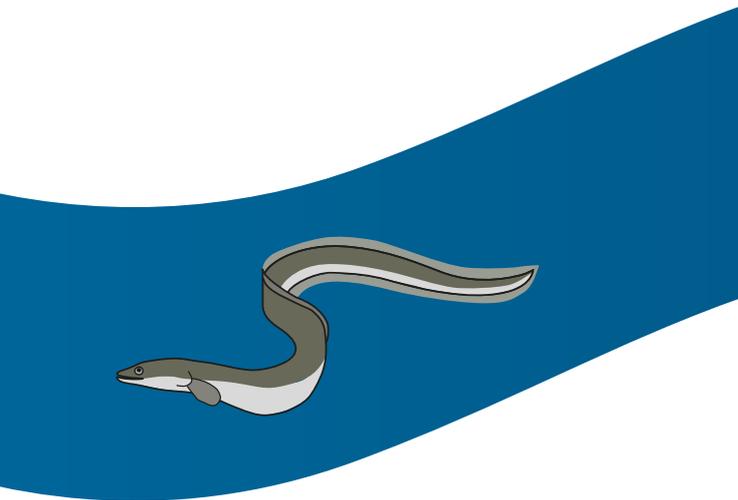
Haben AVN-Mitgliedsvereine in den Aalschutz investiert

2,1 Mio €

Fördergelder hat der AVN eingeworben und bereitgestellt

Fließgewässer durchgängig machen - jetzt!

Beim Thema Aalschutz sieht der AVN die Verantwortung ganz klar bei der Landespolitik. Vor über 20 Jahren hat sich Deutschland zur Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie verpflichtet. Wesentliches Ziel der Richtlinie ist die Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit unserer Fließgewässer. Viele Fischarten und andere aquatische Lebewesen sind darauf angewiesen, zu ihren Laichplätzen zu wandern, um sich erfolgreich fortzupflanzen. Doch allein in Niedersachsen versperren mehr als 4.000 Querbauwerke diese Wanderungen. Das sind kleine Sohlabstürze genauso wie Mühlenwehre oder auch große Wasserkraftanlagen. Die sieben großen Wasserkraftanlagen in der Weser töten jedes Jahr Hunderttausende von Fischen und verletzen eine unbekannte Zahl.



Man stelle sich vor, das wären Rotmilane, Kraniche oder Weißstörche auf dem Zug in ihre Brutgebiete. Die Anlagen würden wahrscheinlich sofort abgeschaltet.

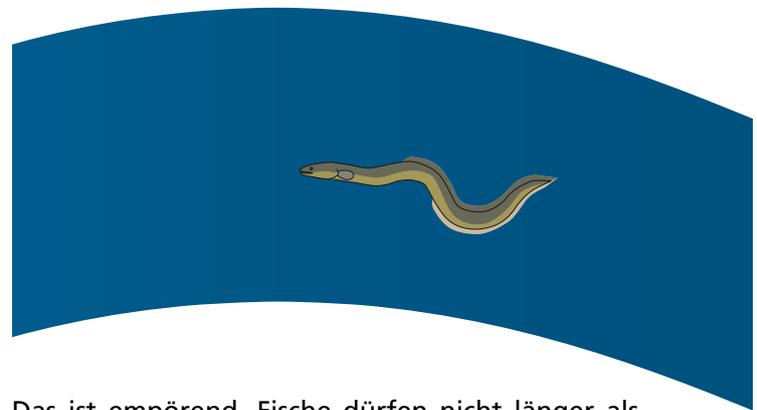
Technische Möglichkeiten bleiben ungenutzt

Dazu kommt: Keine der Anlagen in der Weser hat ausreichend funktionstüchtige Fischwanderhilfen nach dem aktuellen Stand der Technik. Die Betreiber sind noch nicht einmal dazu verpflichtet, die Funktionstüchtigkeit in transparenter Weise nachzuweisen. Viele der strompolizeilichen Genehmigungen stammen noch aus den 1950er Jahren. An zahlreichen Wasserkraftanlagen in Niedersachsen

werden die klaren rechtlichen Auflagen des Wasserhaushaltsgesetzes von Betreibern immer wieder umgangen, um teure, den Stromertrag senkende Instandsetzungen zu vermeiden. Eine wirksame Kontrolle und Durchsetzung wasser- und naturschutzrechtlicher Anforderungen durch die Wasserbehörden findet in der Regel nicht statt.

Kleine Wasserkraft mit nur 0,5 % Anteil am Gesamtstrommix

Die Landespolitik nimmt in Kauf, dass jedes Jahr zur Hauptwanderzeit von Lachs und Meerforelle, von Neunaugen, Aalen oder Maifischen wesentlich Hunderttausende Fische allein in den Wasserkraftanlagen der Weser geschreddert werden.



Das ist empörend. Fische dürfen nicht länger als unbeachteter Kollateralschaden für den Profit einiger weniger „verschlissen“ werden. Kraftwerke mit weniger als einem Megawatt Leistung machen mehr als 75 % der Anlagen in Deutschland aus und tragen doch nur 0,5 %(!) zum gesamten Strommix bei. Das steht in keinem Verhältnis zum massiven Schaden an der Artenvielfalt in unseren Gewässern, der Jahr für Jahr wesentlich geduldet und mit hohen Einspeisevergütungen sogar noch honoriert wird.

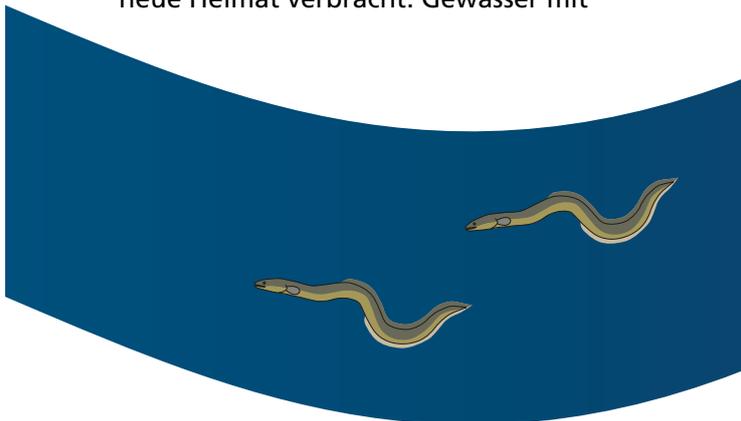
Mehr als jeder vierte Fisch überlebt die Passage einer Wasserkraftanlage nicht

Untersuchungen von 2021 zeigen, dass die Sterblichkeit für Fische bei der Passage nur einer Wasserkraftanlage bei durchschnittlich 22 % liegt. Von 100 Aalen, Lachsen oder Meerforellen, die an der Grenze zu Hessen in der Weser starten, erreichen also nur 20 die Nordsee. Für ausgewachsene Aale gilt außerdem: Fast 50 % der Überlebenden

weisen nach dem Durchqueren einer Kraftwerksturbine erhebliche Verletzungen auf. Forschende bestätigen, dass diese Schwerverletzten die mehr als 5.000 km lange Wanderung zu ihren Laichgebieten vor der Küste Floridas nicht schaffen.

Angelvereine als „Reisehelfer“ für Aale kann keine Dauerlösung sein

Da die Wanderung der Aale nahezu unmöglich geworden ist, betreiben Angelvereine einen immensen Aufwand um die Bestände hierzulande zu erhalten: Junge Aale, sogenannte „Glasaale“, werden im Mündungsbereich der Gironde und weiter südlich bis nach Nordspanien von zertifizierten Betrieben unter strengen Quotenregelungen gefangen. Noch am selben Tag startet ihre Reise nach Niedersachsen. In gekühlten Styroporkisten sicher verpackt, werden sie auf die schon wartenden Helferinnen und Helfer aus den Angelvereinen verteilt. Möglichst schnell werden sie dann in ihre neue Heimat verbracht: Gewässer mit



natürlichem Zu- oder Abfluss oder Fließgewässer, aus denen die erwachsenen Aale (theoretisch) die Nordsee erreichen können. Lohnt sich das alles? Tatsächlich haben Glasaaale sehr gute Überlebenschancen in unseren Gewässern. Markierungsversuche aus Schleswig-Holstein bestätigen: 80-90 % der Aale in unseren Gewässern stammen aus Besatzmaßnahmen der Angelvereine. Das belegt aber auch: Ein natürlicher Aufstieg von Glasaaalen in die Flüsse findet quasi nicht mehr statt. In Norddeutschland war das Mitte des vergangenen Jahrhunderts noch ganz anders, wenn im Februar und März Milliarden von Jungaalen in die niedersächsischen Flüsse aufstiegen. Die Reise-Unterstützung von Anglerinnen und Anglern kann das Problem also nur überbrücken, doch müssen die Ursachen für den Rückgang des Europäischen Aals dringend

bekämpft werden. Diese sind:

- (1) Querbauwerke: Verhinderung des Aufstiegs in die Flüsse als Glas- und Steigaal, Verhinderung des Abstiegs als Blankaal auf seiner Laichwanderung
- (2) Schäden durch Wasserkraft: Schädigungsrate >22 % pro Kraftwerk
- (3) illegaler Handel mit Glasaaalen: 2018 ca. 100 Millionen Glasaaale, Marktwert bis zu 6.500 US-Dollar/kg
- (4) Lebensraumverlust
- (5) Fischerei, Angelfischerei
- (6) Prädation durch fischfressende Vögel: vor allem Kormorane und insbesondere an Querbauwerken



Damit die Bestände hierzulande erhalten bleiben: Angelvereine besetzen jedes Jahr hunderttausende Glas- und Farmaale in Niedersachsens Binnengewässern. © Florian Möllers (AVN)



Durch Turbine verletzter und verendeter Blankaal. © Matthias Emmrich (AVN)

Aalfangverbot - Faktencheck:

Im Zuge der Diskussion um Aalfangverbote haben wir für euch einen Faktencheck mit verschiedenen Kritikpunkten auf wissenschaftlicher Basis erstellt.

Faktencheck lesen unter:

https://www.av-nds.de/wp-content/uploads/2023/07/2023-02-09_AVN_nachgehakt-Aalfangverbot_NEU.pdf



Einige der engagierten Angelvereine für den Aal 2023. © Eva-Maria Cyrus & Florian Möllers (AVN)

AUS DEN VEREINEN



Hier findet ihr besondere Projekte und Vereinsjubiläen der AVN-Mitgliedsvereine. Euer berichtenswertes Ereignis ist nicht dabei? Dann schreibt uns für den nächsten Geschäftsbericht an presse@av-nds.de.

ANGLER VOM ASV LUTHE STARK FÜR INKLUSION

Der Angelsportverein Lüthe ist Kooperationspartner der Lebenshilfe und sorgt dafür, dass auch Menschen mit Beeinträchtigungen den Angelschein machen können. Seitdem sind viele der Prüflinge in den Verein eingetreten und sogar bereit sich im Vorstand zu engagieren. Ein gelungenes Beispiel, das Vielen als Vorbild dienen kann.

Wie es zu dem Projekt kam

Es war die Lebenshilfe Seelze, die bereits im Oktober 2021 verschiedene Vereine und Politiker aus Lüthe bei Wunstorf zu einem Informationsabend eingeladen hatte. Sie wollte Kooperationspartner für die Arbeit mit beeinträchtigten jungen Menschen finden. „Uns erschien es nur logisch, Menschen mit Beeinträchtigung zum Angeln einzuladen und ihnen die Möglichkeit zu geben, bei uns im Verein die Fischerprüfung abzulegen“, erinnert sich Jan Schiffers, Vorsitzender beim ASV Lüthe.

Das Erfolgsrezept: Angepasstes Kurskonzept und viele Unterstützer

Ein gutes Jahr später hatten 14 der 15 Prüflinge die Prüfung zum Teil mit hervorragenden Ergebnissen bestanden. Zehn von ihnen nutzten die Gelegenheit, dem Verein beizutreten, einer soll in diesem Jahr ein Vorstandsamt übernehmen. Bis zu diesem Tag war es ein langer Weg. „Ohne ein starkes Team bekommt man sowas nicht hin“, resümiert Schiffers. Neben den Luthern setzte sich der damalige AVN-Bezirksleiter Andreas Werner vorbildlich für die Ausbildung der Jungangler ein: Ein spezieller Lernplan wurde aufgestellt, die Unterrichtseinheiten verkürzt, der Kurs verlängert, ein Nachhilfe-Programm eingerichtet. Auch konnten die Kursteilnehmer ihre Kenntnisse beim gemeinsamen Angeln an Vereinsgewässern des ASV Lüthe vertiefen. Von den Arbeitseinsätzen waren sie eigentlich befreit - trotzdem kamen die meisten zu fast jedem Treffen.

Die Kursgebühren – und auf Wunsch auch die Aufnahmegebühren für eine Vereinsmitgliedschaft – wurden über einen Förderantrag bei der „Aktion Mensch“ aufgefangen. Ebenso die Angelgrundausrüstung für jeden Prüfling, die mit einem Teil des Geldes bei Pro-Fishing Garbsen, quasi vor Ort, gekauft werden konnte.

Für die Angeltermine im Jahr 2023 konnte ein weiterer Förderer gefunden werden: der Angelgerätehersteller - und Händler AnglingDirect. Als Kooperationspartner des AVN stattete das Unternehmen Angelfänger großzügig mit Artikeln der Eigenmarke Advanta aus. Von Ruten und Rollen zum Karpfen-, Feeder- und Stippangeln, über Kescher und Futterschalen war alles dabei.

Tolle Fänge ließen unter Aufsicht und mit Unterstützung der erfahrenen Luther Vereinskollegen nicht lange auf sich warten.

Prüfung ohne Extras

So motiviert und bestens vorbereitet gingen die Jungangler in die Prüfungen. „Keine Hilfestellung, keine Extras - das hatten wir vorher mit den Jungs und Mädels besprochen“, berichtet Jan Schiffers. Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen und die zehn Neuzugänge im Verein werden sehr geschätzt. „Alle sind top in den Verein integriert, und es macht einfach Spaß mit der Truppe loszuziehen und zu sehen, mit welcher Begeisterung sie dabei sind. Das hat sich auf jeden Fall gelohnt“, freut sich der Vorsitzende und hofft, dass das Beispiel Schule macht.



Sachspenden vom AVN-Kooperationspartner AnglingDirect. © ASV Luthe



Erfolgreiche Fänge für die neuen Angler.
© ASV Luthe



WIPSHAUSENER ANGLER RÜSTEN SICH FÜR DEN KLIMAWANDEL

Steigende Temperaturen, Gewässer mit wenig Sauerstoff und sinkende Pegelstände – dies ist die neue Realität in der wir auch im Norden längst angekommen sind. Der Verein der Sportangler Wipshausen schaut dieser neuen Herausforderung vorbildlich ins Auge. Die Petrijünger starteten ein Projekt zur Überwachung des Sauerstoffgehalts in der Wipshausener Kieskuhle und warben dafür sogar Fördermittel ein. Unterstützt wurden die Angler aus dem Landkreis Peine von der niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung. Auch der Angelsportverein Groß Schwülper (Landkreis Gifhorn) und der AVN halfen bei dem Vorhaben.

Anpassung an den Klimawandel ist möglich und nötig. Der Angelverein in Wipshausen hat nun vorgemacht, wie dies auch mit einem kleinen Geldbeutel, geringer Mitgliederzahl und überschaubarem Aufwand gelingen kann. Der Verein beobachtete am Wipshausener Angel- und Badesee mit zunehmender Sorge die heißen Sommer, geringer werdende Wasserstände und wiederkehrende Massenvermehrungen von Cyanobakterien (sogenannten „Blualgen“). Dies ist eine ernstzunehmende Gefahr für den Erhalt des Fischbestands. Denn warmes Wasser kann weniger Sauerstoff binden als kaltes: Sinkt der O₂-Gehalt unter einen kritischen Wert, ersticken die Wasserbewohner. Um schneller auf Gefahrenlagen reagieren zu können, haben die Anglerinnen und Angler beschlossen, ihr „Sorgenkind“ regelmäßig zu überprüfen. Hierzu schafften sie ein Sauerstoffanalysegerät an, was durch eine großzügige Förderung der niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung ermöglicht wurde.

Ab Juni zogen fast wöchentlich ehrenamtliche Angler aus, um die Sauerstoffsättigung im beliebten Naherholungsgewässer zu testen. Durch die engmaschige Kontrolle des Gewässers im Sommer, sollten für Fische bedrohliche Zustände rechtzeitig erkannt werden. Bis Oktober wurden 34 Messungen durchgeführt und dafür rund 50 ehrenamtliche Arbeitsstunden für den Natur- und Fischschutz geleistet. Erfreulicherweise gab es dieses Jahr keine Werte im roten Bereich. Eine Fortsetzung für 2024 ist aber geplant. Denn wie der 1. Vereinsvorsitzende Bernd Schablow bemerkt: „Eine gute

Vorsorge ist die beste Nachsorge. Wenn die Fische schon mit dem Bauch nach oben schwimmen, ist es zu spät“.

Diese Aussage kann der AVN nur unterstützen! Auch unsere Erfahrungen beim diesjährigen großen Fischsterben in Nordwestdeutschland haben gezeigt, dass engmaschige Kontrollen das A und O sind: sowohl für ein erfolgreiches Krisenmanagement im Notfall als auch für eine aussagekräftige Statistik bei Diskussionen mit Naturschutz- und Wasserbehörden.



Der Angel- und Badesee Wipshausen ist ein beliebtes Naherholungsgebiet. Hohe Temperaturen und sinkende Wasserstände im Sommer bereiten dem örtlichen Angelverein mit Blick auf die dort lebenden Fische aber große Sorgen.
© Verein der Sportangler Wipshausen



In diesem Sommer hieß es: Glück gehabt! Der Sauerstoffgehalt der Wipshausener Kiesgrube war für Fische unbedenklich. Doch sollen die Messungen im nächsten Jahr weitergehen.
© Verein der Sportangler Wipshausen

VEREINSJUBILÄEN IM JAHR 2023: DER AVN GRATULIERT!

100 Jahre Lüneburger Angelsportverein

Zu seinem hundertjährigen Bestehen ließ der ASV Lüneburg die Korken knallen. Dabei setzten die Lüneburger voll und ganz auf gute Nachbarschaft und luden anliegende Vereine und eine befreundete Tauchergruppe ein. Auch der Präsident des AVN freute sich über die herzliche Einladung zu diesem ehrwürdigen Jahrestag.



100
JAHRE

75 Jahre Angelsportgemeinschaft Müden Örtze

Die ASG Müden/Örtze feierte im Jahr 2023 Jahr ihr 75-jähriges Vereinsbestehen. Der AVN ist beeindruckt von dem vielseitigen Engagement, mit dem der Verein sich für den Natur- und Landschaftschutz einsetzt. Ein besonderer Meilenstein in der Verbandsgeschichte: Die Angelsportgemeinschaft wurde im Jahr 2020 mit dem Preis „Die Bachperle“ für den ehrenamtlichen Einsatz zur Durchgängigkeit und Aufwertung des Bümmbachs geehrt.



75
JAHRE



AVN-PROJEKTE

Angeln ist mehr als Fische fangen! Darum engagieren wir uns in einer Vielzahl an Projekten für den Natur- und Artenschutz. Im Rahmen von Forschungsprojekten helfen wir Wissen für eine gute fischereiliche Bewirtschaftung zu generieren. Auch am sogenannten niedersächsischen Weg – eine Vereinbarung verschiedener Akteure, die sich für mehr Arten-, Natur- und Gewässerschutz einsetzt – beteiligen wir uns: Als Kooperationspartner der Ökologischen Station Südheide (ÖSH).

Mehr Infos zu unseren Projekten findet ihr hier.



AALBESATZ - 2.816.473 AALE FÜR DEN ARTERHALT

Es ist vielleicht die größte Artenhilfsaktion Niedersachsens, die jährlich unter Federführung des AVN stattfindet. So auch im Mai 2023: Mehr als 200 Angelvereine mit über 1.000 Helfern haben in dieser Zeit fast drei Millionen kleine Aale in Hunderten Gewässern zwischen Harz und Ostfriesland ausgewildert. Die Anglerinnen und Angler hoffen so, den Bestand dieser einzigartigen Fischart in Niedersachsens Flüssen zu erhalten.

Der AVN koordiniert die Artenschutzinitiative bereits im dreizehnten Jahr.



AALBESATZ - ZU DEN HINTERGRÜNDE

Der Aal war einst einer der häufigsten Fische in Norddeutschland und besiedelte bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts nahezu jeden Fluss, Bach und Graben unserer Heimat. Seit Anfang der 1980er Jahre nimmt die Zahl der vom Meer in Süßwasser aufwandernden sogenannten Glasaale aber dramatisch ab. Der AVN koordiniert daher gemeinsam mit der oberen Fischereibehörde des Landes seit über 13 Jahren Bemühungen, den Wanderfisch in Niedersachsen zu erhalten. Im Rahmen des niedersächsischen Aalförderprogramms werden von Angelvereinen landesweit jährlich mehrere Millionen junge Aale besetzt, die zuvor in Frankreich scho-

nend und unter strengen Artenschutzauflagen gefangen und im LKW hierher transportiert wurden. Die Kosten übernehmen zu 60 % die EU und das Land Niedersachsen. Den Rest stemmen die Anglerinnen und Angler aus der Vereinskasse. In diesem Jahr betrug der finanzielle Aufwand über 400.000 €.

Das Unterfangen ist aufwendig und spielt nur auf Zeit. Langfristig müssten die Gewässer wieder durchgängig und naturnah gestaltet werden, um ein deutschlandweites Aussterben dieser faszinierenden Art zu verhindern.



In 13 Landkreisen fand der Aalbesatz 2023 statt. Gelber Punkt = An diesen Orten wurden Aale mithilfe lokaler Angelvereine in geeignete Gewässer verteilt (nicht maßstabsgetreu). © www.niedersachsen.de



Junge Aale werden in die Weser gesetzt. In ganz Niedersachsen wurden flächendeckend Tiere in Fließgewässer eingebracht. © Florian Möllers (AVN)



Der jüngste Helfer beim Aalbesatz 2023 © Ralf Gerken (AVN)



Allgemeine Projekt Infos

Worum geht's

Wasserkraftwerke und fehlende Durchgängigkeit, massiver illegaler Glasaalhandel, Kormorane – der Europäische Aal (*Anguilla anguilla*) kämpft gleich auf mehreren Fronten ums nackte Überleben. Der AVN koordiniert Bemühungen, den Wanderfisch in Niedersachsen trotzdem zu erhalten. Im Rahmen des niedersächsischen Aalförderungsprogramms besetzen wir gemeinsam mit hiesigen Angelvereinen jährlich Jungtiere, die von Frankreich nach Niedersachsen transportiert werden. Die Vereine tragen dabei 40 % der Kosten, der Rest die EU und das Land.

Laufzeit: seit 2011

Förderer: Land Niedersachsen, EU, Niedersächsische Angelvereine

Mitmachen

Mehrere hundert niedersächsische Angelvereine helfen beim jährlichen Aalbesatz. Wenn auch Dein Verein daran Interesse hat, kontaktier die Projektleitung.

Ansprechpartner

Ralf Gerken: r.gerken@av-nds.de



ÖKOLOGISCHE STATION SÜDHEIDE (ÖSH)

Die Ökologische Station Südheide besteht nun mehr als ein Jahr. Die Räume sind bezogen, das Team ist vollständig und es wurden bereits viele der geplanten Arbeiten angegangen. Beim Signalkrebs-Projekt in der Örtze sind sechs unserer Vereine aktiv eingebunden. Der AVN übernimmt die Koordination und Auswertung der Daten. Darum stellen wir euch dieses Projekt hier genauer vor.

Signalkrebs-Projekt Örtze

Invasive „Eroberer“

Der Signalkrebs ist ein gebietsfremder Flusskrebs, der als potentieller Überträger der Krebspest zur Ausrottung der letzten heimischen Edelkrebse beiträgt. Zudem liegt die Vermutung nahe, dass er durch seine hohe Vermehrungsrate die Ökosysteme extrem beeinträchtigt. Es werden also Managementkonzepte für die invasive Art benötigt. Genau hier setzt das Monitoring-Projekt Signalkrebse in der Örtze an: Zur Erstellung eines solchen Plans wollen wir gemeinsam mit der ÖSH und ortsansässigen Angelvereinen Daten sammeln.

Monitoring im Landkreis Celle

Es sind die ehrenamtlichen Helfer aus AVN-Angelvereinen, die die wichtigsten Partner im Signalkrebs-Projekt sind. Mit Hilfe der Anglerinnen und Angler machen wir im Landkreis Celle eine grobe Bestandsaufnahme des aus den USA eingeschleppten Krustentieres in der Örtze. Auch möchten wir Erkenntnisse über die räumliche Verteilung und eine mögliche Reduzierung der invasiven Art gewinnen. Um einen Schutz der heimischen Krebspo-

pulation geht es in der Örtze übrigens nicht – hier gibt es längst keine Edelkrebse (*Astacus astacus*) mehr. Die unglaublichen Mengen an Signalkrebse beeinflussen aber auch andere Flussbewohner.

Projekttablauf

Einige werden sich vielleicht erinnern, dass wir im letzten Geschäftsbericht schon ausführlich über das Projekt des Wolthausener Angelvereins berichteten. Dieses wurde nun in angepasster Form auf andere freiwillige Teilnehmer ausgeweitet. Geld für Materialien wie Reusen, Köder und Transportbehälter wurden von der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreis Celle großzügig zur Verfügung gestellt. Im Mai/Juni 2023 ging es mit der Signalkrebsbefischung nach einem vorab festgelegten Konzept los.

Krebsfänge im fünfstelligen Bereich: Viel Arbeit, die sich kulinarisch lohnen kann

Das Hochwasser unterbrach die Saison zwar vorzeitig, aber dennoch konnten insgesamt mehr als 25.000 Signalkrebse gefangen und aus der Örtze entfernt werden. Dabei ist der Arbeitsaufwand für die Krebsfischer enorm: Signalkrebse sind eine invasive Art nach Unionsliste. Das bedeutet, dass die Reusen nicht nur gestellt, geleert und die Tiere gezählt werden müssen. Die Krebse müssen dem Gewässer auch entnommen und getötet werden. Da dies tierschutzgerecht in kochendem Wasser zu erfolgen hat und das direkt vor Ort am Gewässer kaum praktikabel ist, müssen die gefangenen Tiere in geschlossenen Behältern auf direktem Weg zur Tötungsstelle (z. B. die heimische Küche) transportiert werden. Gekocht sind sie allerdings eine echte



Detailmessung der Signalkrebse am 8. Oktober 2023 mit dem ASC Müden/Örtze e.V. © Katrin Wolf (AVN)



Signalkrebse breiten sich rasant aus und sind häufig Überträger der für heimische Edelkrebse tödlichen Krebspest. © Matthias Emmrich (AVN)

Delikatesse, so dass die dann folgende Arbeit des Krebs pulens wenigstens kulinarisch belohnt wird.

Wie geht es weiter?

Die nächste Saison wird zeigen, ob sich der Bestand durch die intensive Befischung tatsächlich

reduzieren lässt oder ob die Signalkrebse aus anderen Bereichen einfach wieder nachrücken. Ein großes Dankeschön an alle Helfer und den Landkreis Celle für die finanzielle Unterstützung!



ZU GAST IM OTTERZENTRUM

Die Aktion Fischotterschutz ist Träger der ökologischen Station Südheide, der AVN Kooperationspartner. Am 23. Oktober 2023 waren wir darum zu einem Vernetzungstreffen in Hankensbüttel zu Besuch. Das Team des AVN wurde von Matthias Geng, dem Vorstand der Aktion Fischotterschutz, Tierpflegerin Saskia Malcher und dem Leiter der Abteilung Wildtierforschung Dr. Martin Schmelz begrüßt. Wir bekamen eine exklusive und sehr interessante Führung durch das Forschungsgelände, das nicht für den normalen Publikumsverkehr zugänglich ist. Der intensive Austausch wurde beim gemeinsamen Mittagessen im Restaurant des OTTER-ZENTRUMs fortgesetzt.

Im zweiten Teil des Tages stellten uns Sören Brose und Eva Baumgärtner eine Renaturierungsmaßnahme an der Oker vor. Hier brachten die Gewässerexperten im Rahmen eines Barben-Projekts strukturverbessernde Einbauten wie Stammholzbuhnen, Wurzelstubben, Raubäume und Kies in das Gewässer ein. So möchte das Team Fischen und anderen aquatischen Lebewesen bessere Laich- und Lebensraumbedingungen schaffen.

Der Austausch von Fachwissen und Standpunkten war in jedem Fall bereichernd.



Sören Brose (Aktion Fischotterschutz) stellt dem AVN-Team ein Renaturierungsprojekt an der Oker vor. © Eva-Maria Cyrus (AVN)

Allgemeine Projekt Infos



Worum geht's

Das Land Niedersachsen fördert Ökologische Stationen. Diese sollen die Unteren Naturschutzbehörden bei der Umsetzung notwendiger Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen in Schutzgebieten unterstützen. Der AVN darf diese wichtige Aufgabe nun im Raum Celle und Gifhorn unterstützen: Wir sind hierbei Kooperationspartner der Aktion Fischotterschutz, die Ende des Jahres 2022 den Förderbescheid für die Errichtung der Ökologische Station Südheide erhielt. Seit dem Jahr 2023 laufen der Aufbau und erste Projekte. Auch das Landvolk ist mit dabei.

Förderer: Land Niedersachsen

Laufzeit: seit Oktober 2022

Ziel & Ansiedlung der Ökologischen Station

Im Rahmen des „Niedersächsischen Weges“ sollen von der Ökologischen Station Südheide in den Schutzgebieten vor allem Maßnahmen im Grünland, in und an Gewässern und auf Moorflächen umgesetzt werden. Die Leitung und Verwaltung der Ökologischen Station wird im OTTER-ZENTRUM Hankensbüttel angesiedelt. Zusätzlich wird im Landvolkhaus in Celle ein Büro der Ökologischen Station eingerichtet, in dem Nutzer und Naturschützer beraten und informiert werden können. Im Gebiet der Ökologischen Station Südheide liegen nicht nur schützenswerte Moore, Feuchtwiesen und Auen, sondern auch einige der wertvollsten Fließgewässer in Niedersachsen. Gemeinsam wollen wir diese Perlen schützen und entwickeln. Die Ökologische Station soll auch dazu beitragen, die Menschen der Region für die enorme Artenvielfalt und die ökologische Bedeutung dieser Gebiete zu begeistern.

So ist der AVN beteiligt

Für die Landkreise Gifhorn und Celle sowie für die Stadt Celle und einen kleinen Teil im Landkreis Uelzen hat die Aktion Fischotterschutz e.V. als Träger gemeinsam mit dem AVN als Kooperationspartner ein Konzept zur naturschutzfachlichen Betreuung dieser Gebiete entwickelt. Zudem unterstützen wir das Signalkrebsprojekt an der Örtze.

Mitmachen

Bei Fragen oder Projektideen wende dich einfach an unsere Projektverantwortliche.

Ansprechpartner

Katrin Wolf: k.wolf@av-nds.de

ASTAAKT1: ALLES ÜBER FLUSSKREBSE - BESETZEN, PFLEGEN, ERHALTEN UND BEKÄMPFEN

Tagung vermittelt wichtige Ergebnisse von Forschungsprojekt an Angelvereine und Naturschutz

Vom 2. bis 3. Juni 2023 luden das Alfred-Wegener-Institut gemeinsam mit der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität Kaiserslautern Landau und dem AVN zur Flusskrebstagung nach Hannover ein. Dabei wurden zentrale Forschungsergebnisse des Projekts AstaAkt1 und seines Vorgängers MaNaKa vorgetragen. Rund 25 Teilnehmende aus Angelvereinen, Behörden und Naturschutz fanden ihren Weg in die AVN-Geschäftsstelle und zu verschiedenen Exkursionsorten. Der Titel der Veranstaltung ist gleichnamig zur Überschrift dieses Artikels „Alles über Flusskrebse: Besetzen, pflegen, erhalten und bekämpfen“.

Darum ging es

Verhindern, dass der Edelkrebs (*Astacus astacus*) ausstirbt und dafür praktische Ergebnisse für die Fischerei generieren. So könnte man die Ziele der Forschungsprojekte AstaAkt1 und MaNaKa des Alfred-Wegener-Instituts (AWI) zusammenfassen. Dass der Projektleiter Oliver Hauck dafür den AVN als Praxispartner mit ins Boot holte, freut uns sehr. Denn der stete Austausch mit der Wissenschaft, für ein fundiertes praktisches Vorgehen, liegt uns am Herzen.

Bericht von der Tagung

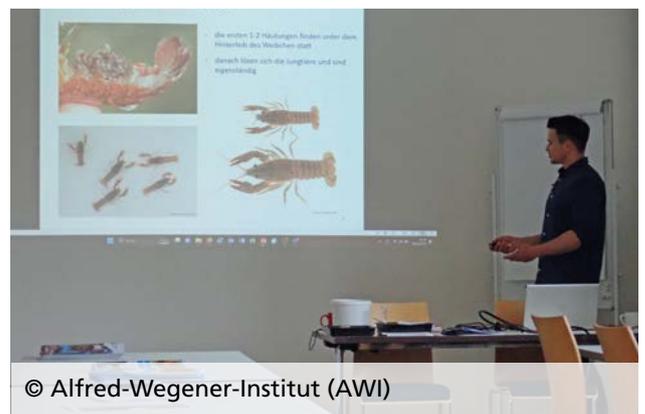
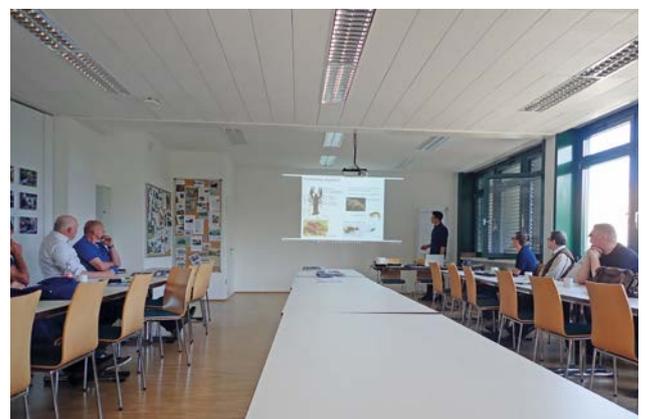
Von Astacus bis Zoospore: Spannende Themen

Welche Bedeutung hat der heimische Edelkrebs für das Ökosystem, aber auch kulturell? Wie können Edelkrebse von gebietsfremden Arten unterschieden werden? Welche Probleme bringen die in Niedersachsen eingeschleppten Krebsarten (dazu gehören Kamberkrebs, Marmorkrebs, Signalkrebs, galizischer Sumpfkrebs und roter amerikanischer Sumpfkrebs) mit sich? Wie kann Besatz möglichst krebsepestfrei gestaltet werden? Und welche Bedeutung haben Angler als Artenschützer? Zu all diesen Fragen fanden die Tagungsgäste Antwort-

ten in verschiedenen Fachvorträgen – darunter auch vom AVN. Während Vertreter und Vertreterinnen aus Verbänden, Behörden und Naturschutz am Freitag zu arbeitnehmerfreundlichen Zeiten geladen waren, schuf man am Samstag ein weiteres Angebot für alle interessierten Freizeitangler.

Exkursionen ergänzten das Vortragswissen

Highlight am ersten Tag war eine Exkursion zur AVN-Edelkrebsezucht. Am zweiten Tag unternahm die Gruppe eine Tour an den Meitzer See, wo zuvor ausgebrachte Krebsreusen untersucht wurden. An diesem Gewässer kommen drei verschiedene Krebsarten vor. Außerdem wurden hier – im Rahmen des Projekts BAGGERSEE und unter Beteiligung des AVN – Lebensraumverbesserungen durchgeführt. Diese sollen als Alternative für Fischbesatz Wirkung zeigen. Wer sich nun fragt was dieser Exkurs bei einer Edelkrebstagung zu suchen hat: Auch Fischbesatz kann zu einer unbeabsichtigten Ausbreitung der Krebspest beitragen.



© Alfred-Wegener-Institut (AWI)

Hintergründe und Ergebnisse des Projekts

Gefahren für den Edelkrebs

Die Probleme des vom Aussterben bedrohten Edelkrebsses kann man nicht losgelöst vom Einschleppen gebietsfremder Flusskrebse wie Signal- oder Kamberkrebse sehen. Denn diese aus Nordamerika eingebrachten neuen Arten sind nicht nur konkurrenzstärker als der heimische *Astacus*. Sie sind auch potentielle Überträger der Krebspest. Die transatlantischen Neuankömmlinge können den Scheinpilz mit sich tragen, ohne sichtlich Schaden zu nehmen. Für den Edelkrebs hingegen verläuft eine Infektion in der Regel tödlich. Da der Erreger hochinfektiös ist, kann schon ein erkranktes Tier im Gewässer reichen, um einen ganzen Edelkrebsbestand auszulöschen.

Stolperstein Besatz

Eine zentrale Gefahr für Edelkrebse ist teils gut gemeinter, aber schlecht gemachter Besatz: mit Krebsen aber auch mit Fischen. Oft spielen mangelnde Artenkenntnis (es werden vermeintliche Edelkrebse besetzt, die in Wahrheit gebietsfremden Arten angehören) oder mangelnde Aufgeklärtheit über das Risiko Krebspest eine Rolle. Denn die Krankheit kann auch mittels Wasser oder „blinder Krebspassagiere“ beim Fischbesatz verbreitet werden.

Was sollte man beim Edelkrebsbesatz beachten?

1. Erstmal sollte das Gewässer geeignet sein: Also frei von amerikanischen Flusskrebsen. Und es sollte so isoliert gelegen sein, dass eine Einwanderung dieser Arten unwahrscheinlich ist. Hierzu findet ihr Infos des MaNaKa Projekts auf der Homepage des AWI.
2. Dann solltet ihr euch immer vergewissern, dass ihr die richtigen Krebsarten besetzt. Dazu gibt es Steckbriefe des Alfred-Wegener-Instituts. Unter anderem zu finden auf der Homepage des AWI.
3. Auch die Herkunft der Tiere ist unbedingt zu beachten. Es ist sinnvoll, die ursprünglichen genetischen Linien der Edelkrebse beizubehalten. In unserem Artenschutzprogramm beim AVN vermehren wir darum auch nur Tiere eines ursprünglich aus

dem Leinegebiet stammenden Elternbestands. Unsere Edelkrebse sind somit genetisch optimal an die Region angepasst – und aufgrund der strengen Hygienemaßnahmen garantiert krebspestfrei. Wenn ihr über geeignete Edelkrebse in Niedersachsen verfügt, könnt ihr euch bezüglich Satzkrabse an uns wenden.

Was sollte man beim Fischbesatz beachten

Auch durch Fischbesatz kann die Krebspest verbreitet werden. Der Erreger verbreitet sich über Zoosporen, die im Wasser aktiv schwimmen und sich dort einen Wirt suchen. Fange ich nun Fische aus Flüssen, Seen oder Teichen, ist die Gefahr groß, dass ich auch die Krebspest im Wasser mit einfange und dann in mein Edelkrebse inbringe, ohne überhaupt darüber nachgedacht zu haben. Aber auch aus Fischzuchten kann der Erreger ungewollt mitgeliefert werden: Die amerikanischen Flusskrebse haben Beine und können unbemerkt in Teichwirtschaften einwandern – mit dem Erreger im Gepäck. Der Appell an Angelvereine lautet: Wenn ihr ein Edelkrebse in habt oder eines entwickeln wollt, dann überlegt euch gut:

1. Ist Fischbesatz in eurem Gewässer überhaupt sinnvoll und nötig?

Es gibt mittlerweile viele Studien, teilweise auch unter maßgeblicher Beteiligung des AVN, die zeigen, wann Fischbesatz funktionieren kann. Wenn ihr nicht sicher seid, welche Grundvoraussetzungen euer Gewässer mit sich bringt, ob Besatz Sinn macht oder welche Arten passen, könnt ihr den AVN zurate ziehen. Unsere Fischereibiologinnen und -biologen können euch helfen, die Gewässer-eigenschaften, wie Nährstoffgehalt, Strukturen und die Fischbestände zu bestimmen und euch dann individuell beraten. In vielen Fällen kann auch eine Lebensraumaufwertung eine sinnvolle Alternative zum Fischbesatz sein.

2. Wenn Fischbesatz wirklich sinnvoll ist, wie könnt ihr diesen möglichst krebspestfrei durchführen?

Wenn ihr zu dem Schluss kommt, dass Besatz mit Fischen oder Krebsen sinnvoll ist, dann solltet ihr in Edelkrebsgewässern darauf achten, das Risiko einer Krebspest-Epidemie zu minimieren. Das könnt ihr tun:

Die Krebspest als unsichtbare Gefahr mit bedenken.

Beim Transport kontrollieren, dass die Transportbecken frei von amerikanischen Flusskrebsen sind.

Materialien wie Gummistiefel oder Kescher desinfizieren und gut trocknen lassen (keine hundertprozentige Sicherheit, aber Risikominimierung).

Verzicht auf Mischbesatz aus Wildfang: Viele Besatzfische (vor allem Weißfische und Barsche) werden häufig in großen Flüssen und Seen gefangen und anschließend als Besatzfische verkauft. Hier existieren in der Regel keine Kontrollmechani-

men, ob auch invasive Flusskrebse mitgefangen werden. Die Einschleppung des Krebspesterregers ist beim Kauf von Besatzfischen aus natürlichen Gewässern höher.

Quarantäne: Auch Fischzuchten sind nicht immer krebspestfrei. Wenn die Möglichkeit besteht, kann es mit Blick auf die Krebspestübertragung sinnvoll sein, die Tiere vor dem Besatz zwischenzuhältern, von amerikanischen Flusskrebsen zu säubern und die Besatztiere erst nach einer Quarantänezeit von mindestens 16-20 Tagen ins Gewässer einzubringen.

Bei all diesen Schritten wäre es zielführend, wenn auch die Fischzuchten für das Problem sensibilisiert würden. Angelvereine können ansprechen, dass ein Service zur Krebspest-Minimierung für sie einen Mehrwert und ein Kaufkriterium darstellt.



Exkursion zur Edelkrebszucht des AVN © AWI



Exkursion zum Meitzer See © AWI

Mehr Infos:

Alle Materialien der Projekte (Videos, Leitfäden, Bestimmungsmerkmale, Vorträge etc.) befinden sich auf den jeweiligen Projektseiten beim AWI:

Projektseite AstaAkt1:



<https://www.awi.de/forschung/besondere-gruppen/aquakultur/aquakulturforschung/projekte/astaakt1.html>

Projektseite MaNaKa:



<https://www.awi.de/forschung/besondere-gruppen/aquakultur/aquakulturforschung/projekte/manaka.html>

Allgemeine Projekt Infos



ANGLER
VERBAND
NIEDERSACHS



Worum geht's

Der heimische Edelkrebs (*Astacus astacus*) ist vom Aussterben bedroht. Ursache dafür ist die sogenannte Krebspest: Eine Krankheit die sich durch eingeschleppte Flusskrebsarten wie z. B. Kamberkrebs oder Signalkrebs flächendeckend verbreitet hat. Die Projekte AstaAkt 1 (AstaAkt Aktionsplan 1) und sein Vorgängerprojekt MaNaKa (Maßnahmenkatalog für erfolgreiche, nachhaltige Besatzmaßnahmen autochthoner Edelkrebspopulationen) haben zum Ziel, mit Forschungsergebnissen für den Erhalt von *Astacus astacus* in Deutschland beizutragen. Dabei liegt das Augenmerk auf Krebs- und Fischbesatz und wie dieser im Sinne des Edelkrebserhalts optimiert werden kann. Die Projektleitung liegt beim Alfred-Wegener-Institut (AWI). Der AVN ist zusammen mit der Universität Koblenz Kooperationspartner.

Laufzeit: 2020 - 2023

Förderer: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)

Mitmachen

Informiert euch auf den Projekt-Homepages wie ihr als Angelverein etwas gegen die Ausbreitung von Krebspest und invasiven Krebsarten sowie für den Erhalt heimischer Edelkrebse tun könnt. Dafür stehen euch verschiedene Videos und Merkblätter zur Verfügung.



Projektseite AstaAkt1:

<https://www.awi.de/forschung/besondere-gruppen/aquakultur/aquakulturforschung/projekte/astaakt1.html>



Projektseite MaNaKa:

<https://www.awi.de/forschung/besondere-gruppen/aquakultur/aquakulturforschung/projekte/manaka.html>

Ansprechpartner

Andreas Maday: a.maday@av-nds.de

AVN-ARTENSCHUTZ: NACHZUCHT & WIEDERANSIEDLUNG BEDROHTER ARTEN



Eine ausgewachsene Quappe © Frank Langer

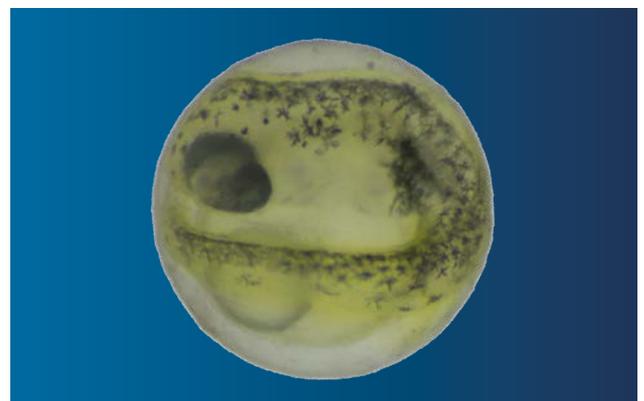
Auf der Teichanlage des AVN züchten wir Quappen und Edelkrebse. Für unsere marmorierte, Bartel tragende Quappe war die Saison 2023 sehr erfolgreich und wir konnten Rekorderträge verzeichnen. Beim Edelkrebs gab es hingegen Einbußen.

Mit drei Millionen Eiern und einer Million Larven verzeichnet das Jahr 2023 für die Nachzucht der Quappe fulminante Erfolge. Anders leider beim Edelkrebs: Im Vergleich zum Vorjahr mussten wir hohe Verluste bei den eiertragenden Weibchen hinnehmen. Über die vermutlich multifaktoriellen Ursachen lässt sich bis dato nur spekulieren. Da die meisten aquatischen Organismen, so auch der Edelkrebs, viele Nachkommen produzieren, ist der Elterntierbestand hoffentlich in kurzer Zeit wieder aufgebaut.

Insgesamt können wir ein positives Fazit ziehen und blicken zufrieden auf ein gutes Jahr für die Artenschutzprojekte Quappe und Edelkrebs in Niedersachsen zurück. Ein großer Dank geht dabei wieder an alle unsere Kooperationspartner, insbesondere an unsere Mitgliedsvereine, die mit ihren Besitzaktionen direkt zum Erhalt der bedrohten Arten beitragen.

Quappen Nachzucht: 3 Millionen Eier, 1 Million Larven

Die Laichsaison unserer Elterntierquappen erstreckte sich im Winter 2023 über einen sehr langen Zeitraum: Vom 11. Januar bis zum 21. Februar konnten wir insgesamt 3,8 Liter Quappenlaich ernten. Das entspricht in etwa 3 Millionen Eiern. Bis Mitte März erbrüteten wir stolze 1.000.000 Quappenlarven. Das ist eine Schlupfrate von 33 Prozent. Die Larven wurden im Anschluss direkt ausgewildert oder zum weiteren Abwachsen in sogenannte Vorstreckteiche gebracht.



Miniaturwunderwelt: Quappenlarve im millimeterkleinen Ei. © Florian Möllers (AVN)

Besatz mit kleinen Larven

Von Mitte bis Ende März konnten wir 750.000 schwimm- und fressfähige Larven auf unserer Teichanlage erbrüten. Die 4-6 mm kleinen Mini-Larven haben wir dann gemeinsam mit Vereinen in geeignete Haupt- und Nebenfließstrecken von Weser, Leine und Aller ausgebracht.



Wuselige Quappenlarven: Der Ertrag 2023 kann sich sehen lassen. © Helmut Speckmann (AVN)

Besatz mit vorgestreckten Larven

270.000 weitere Larven behielten wir zunächst, um sie in naturnahen Teichen beim AVN und in der Teichwirtschaft Aschauteiche (Danke an Torben Heese) vorzustrecken. Im Mai hatten diese Kandidaten eine Größe von 4-8 cm erreicht und wurden dann mit Hilfe unserer Kooperationsvereine ausgewildert. Diese Tiere landeten in verschiedene Streckenabschnitte von Weser, Leine, Große Aue, Aller sowie Süd- und Westaue (Leinesystem).



Vorgestreckte Quappenlarven werden sortiert. © Helmut Speckmann (AVN)

Edelkrebs Nachzucht: 33 Eiertragende Weibchen, gut 1200 Nachkommen

Bei der Edelkrebszucht gibt es zwei saisonale Spitzen im Jahr: Einmal im Frühling und einmal im Herbst.

„Damenschau“ im Mai

Ende Mai werden die eiertragenden Weibchen aus den Teichen abgefischt. Im Jahr 2023 waren es 33 Krebsdamen, die in Rundstrombecken umgesetzt wurden. Hier schlüpfen kurze Zeit später die Krebsbrütlinge und können in sicherer Umgebung heranwachsen.



Ein eiertragendes Edelkrebsweibchen. © Helmut Speckmann (AVN)

In diesem Jahr glückte uns die Nachzucht leider weniger gut. Immerhin: 1.224 einsömmrige Edelkrebse schafften es, in unserer Kinderstube zu drei bis fünf Zentimeter großen Tieren heranzuwachsen. Das sind im Vergleich zu den Vorjahren allerdings vergleichsweise wenig. Die Ursachen sind nicht zu hundert Prozent nachvollziehbar.



Ein einsömmriger Edelkrebs. © Helmut Speckmann (AVN)

Besatz der „Halbstarke“ im September

Ende September / Anfang Oktober werden die zweisömrigen Krebse abgefischt. Das ist der Nachwuchs aus dem Vorjahr, der jetzt mit 5-8 cm Körperlänge (ohne Scheren) die ideale Größe für die Auswilderung erreicht hat. Im Jahr 2023 konnten wir 2.981 Tiere dieser Größenklasse in die Wildbahn entlassen. Den diesjährigen Besatz übernahmen der Fischereiverein Schladene.V., der Bezirksfischereiverband für Ostfriesland e.V., der Fischereiverein Hannover e.V. und das Edelkrebprojekt Nordrhein-Westfalen. Vielen Dank dafür!

AVN-FÖJler Jarle Langner bereitet die Zuchtteiche für die neue Saison auf. Dafür heißt es: Teiche abfischen, von Schlamm befreien, Versteckmöglichkeiten platzieren, frisches mineralisches Substrat ausbringen und Teichkanten abstechen, um die Flachwasserzone zu erhalten. © Helmut Speckmann (AVN)





Allgemeine Projekt Infos



Worum geht's

Der AVN hat in den vergangenen Jahren eine Aufzuchtanlage für bedrohte Fischarten und Krebse aufgebaut. In unserem Bruthaus, Teichen und Rundstrombecken vermehren wir Quappen (*Lota lota*) und Edelkrebse (*Astacus astacus*). So soll ein Verschwinden der Arten verhindert werden.

Laufzeit: seit 2016

Förderer: Ausbau Anlage und Rundstrombecken: Niedersächsische BINGO Umweltstiftung, HIT-Stiftung Naturschutz, Region Hannover

Besatz: Angelvereine

Mitmachen

Für den Kauf von Besatzfischen oder -krebse, melde dich! Zudem benötigen wir für den Aufbau eines Karauschen-Elterntierbestands noch echte Karauschen und freuen uns über Hinweise.

Ansprechpartner

Helmut Speckmann: h.speckmann@av-nds.de

WOLGAZANDER-PROJEKT: UPDATE

Unser Bürgerwissenschaftlichen Projekt zur Erfassung gebietsfremder Arten freut sich über viele Rückmeldungen und Daten aus der Anglerschaft. Auch der Gewinnspiel-Sieger für den größten Wolgazander steht nun fest.

Stand der Datenbank

Seit 2010 werden uns stetig Fänge von Wolgazandern gemeldet. Mit unserem seit 2021 laufenden Alienspotterprojekt konnten wir die Anzahl der Fangmeldungen deutlich erhöhen. So befinden sich in unserer Alien-Datenbank mittlerweile fast 550 Fangmeldungen von Wolgazandern, wovon uns 266 Fische für unsere Forschung zur Verfügung gestellt wurden. Ein wirklich tolles Ergebnis, das ohne die großartige Mitarbeit der Anglerinnen und Angler nicht möglich gewesen wäre! Vielen Dank für eure Unterstützung!



Den größten Wolgazander von 52cm fing Frank vom Angel- und Gewässerschutzverein Wolfsburg-Vorsfelde. © privat

Wolgazander Gewinnspiel abgeschlossen

Für den größten Wolgazander hatten wir im Jahr 2023 eine Westin/Shimano Spinnfischkombo ausgelobt. Frank vom Angel- und Gewässerschutzverein Wolfsburg-Vorsfelde zauberte einen 52er Wolgazander aus dem Mittellandkanal und sicherte sich den Tackle-Preis, gestiftet von unserem Partner AnglingDirect. Ein fettes Petri, Frank!

Internationaler Besuch

Im Herbst besuchten uns Pieter Beelen und Ruben Bil von der Sportvisserij Nederland, dem Dachverband der niederländischen Angler. Die beiden begeisterten Angler konnten zusammen mit den AVN-Biologen in zwei Kurzsessions am Mittellandkanal beachtliche 14 Wolgazander bis 44 cm fangen. Zander konnten wir lediglich fünf fangen. Es scheint also Gewässerabschnitte zu geben, bei denen Wolgazander mittlerweile in der Mehrheit sind.

Gefördert von



Angeln für die Wissenschaft mit den Jungs von Sportvisserij Nederland (vorne rechts). © Florian Möllers (AVN)

Allgemeine Projekt Infos



Worum geht's

Über den Schiffsverkehr und weitere Verbreitungswege kommen viele gebietsfremde Arten in Niedersachsens Gewässer. So auch der Wolgazander, der im Jahr 2010 das erste Mal im Mittel-landkanal gefangen wurde. Noch fehlen Studien über Verbreitung, Wachstum und Nahrung der Neankömmlinge und inwiefern diese mit heimischen Arten konkurrieren. Anglerinnen und Angler können mit Hilfe ihrer Fänge wertvolle Hinweise zu diesen Wissenslücken liefern. Darum hat der AVN ein Bürgerwissenschaften-Projekt ins Leben gerufen. Über eine App könnt ihr Fänge nicht heimischer Arten melden. Dabei beschränkt sich der „Alien Spotter“ nicht nur auf den Wolgazander. Auch Sonnenbarsch, Schwarzmundgrundel, Kamberkrebs und weitere Neozoen könnt ihr uns darüber melden. Die Daten werden beim AVN gesammelt und ausgewertet. Auch eingeschickte Wolgazander-Fänge werden bei uns analysiert in Bezug auf Alter, Wachstum und Nahrung.

Förderer: Bingo Umweltstiftung

Laufzeit: 2020-2024 (Nutzung der Alien Spotter App auch darüber hinaus!)

Mitmachen

Werde Alien Spotter:

App hier herunterladen und dann gebietsfremde Arten einfach melden. Alternativ könnt ihr uns eure Fänge aber auch via E-Mail, Instagram oder Facebook melden.



Wolgazander einschicken:

Wolgazander, die ihr gefangen und eingefroren habt, nehmen wir gerne für unsere Analysen. Mittlerweile ist die Gefriertruhe und auch unsere Datenbank mit kleineren sowie mittelgroßen Wolgazandern gut gefüllt. Aber über kapitale Fänge ab einer Größe von 45 Zentimetern freuen wir uns immer noch!

Ansprechpartner

Matthias Emmrich: m.emmrich@av-nds.de

CATCH&CLEAN DAY

Der zentrale Müllsammel- und Angeltag fand erstmalig in ganz Deutschland statt. Die vom AVN ausgelobte CATCH&CLEAN-Trophäe ging 2023 nach Einbeck.

Ran ans Wasser, Müll eintüten, gemeinsam angeln! So lautet in etwa das Motto des CATCH & CLEAN Days, der am 14. Oktober 2023 bereits zum dritten Mal stattfand. Der AVN war seit der Gründung dieser Idee durch zwei Gifhorner Influencer erster Projektpartner und Mitorganisierer der zunächst auf Niedersachsen beschränkten Aktion. Mit großem Erfolg – denn mittlerweile freut sich das Event über weitere Unterstützer und läuft deutschlandweit. AVN-Mitgliedsvereine können ihre Aktionen auch in den sozialen Medien posten und an einem Gewinnspiel teilnehmen: Die kreativsten Darstellungen werden von uns mit einer Trophäe, Tackle-Preisen und einem Warengutschein belohnt.

Im Jahr 2023 ging die CATCH&CLEAN-Trophäe an den Fischereiverein Einbeck. Mehr als zwanzig Kinder, Jugendliche und Erwachsene nahmen den aus Müll zusammengesetzten Barsch entgegen. Zudem bekam die Jugendgruppe einen Gutschein von AnglingDirect über 150 EURO. Ralph Eikenberg, Leiter der Einbecker Jungangler berichtet: „So wie unser Pritschenwagen aussah, waren das mehr als zwei Tonnen Müll, hauptsächlich Metallschrott und Glas. Der 1. Vorsitzende Benjamin Krause ergänzt: „Wir hoffen jedes Jahr, dass es irgendwann mal weniger wird.“ Die Einbecker bleiben dran und wollen auch im nächsten Jahr wieder am CATCH&CLEAN Day teilnehmen.

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie Förderern und Unterstützern ein großes Dankeschön für ihren großartigen Einsatz!

Der nächste CATCH&CLEAN Day ist am 28. September 2024.



Mit der CATCH&CLEAN-Trophy wird jedes Jahr die Jugendgruppe eines AVN-Vereins ausgezeichnet, die eine coole Aufräumaktion gestartet und anschließend in den sozialen Netzwerken darüber berichtet hat. In diesem Jahr gratulieren wir dem FV Einbeck e.V.! © Florian Möllers (AVN)

Allgemeine Projekt Infos



Worum geht's

Am CATCH&CLEAN DAY ziehen Angelvereine, Privatpersonen und Gewässerfans los, um Seen, Teiche, Flüsse und Kanäle von Müll und Unrat zu befreien. Viele AVN-Vereine tun das ohnehin mehrfach im Jahr. Damit solche ehrenamtlichen Müllsammelinsätze nicht länger im Verborgenen stattfinden, bietet der CATCH&CLEAN DAY eine Möglichkeit mediale Aufmerksamkeit zu generieren.

Förderer: Pely, BINGO-Umweltstiftung, AnglingDirect

Laufzeit: seit 2021

Mitmachen

Der nächste Termin ist am 28. September 2024! Meldet euch einfach bei uns, wenn ihr dabei sein wollt (Kontakt siehe unten). Dann bekommt ihr Müllbeutel, coole CATCH&CLEAN-Aufkleber und eine Checkliste für eine erfolgreiche Säuberungsaktion zur Verfügung gestellt. Zudem unterstützen wir euch bei eurer Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, z. B. indem wir euch eine Pressemitteilung für eure Regionalzeitung zukommen lassen. Ausgewählte Aktionen am CATCH&CLEAN DAY dokumentieren wir und verbreiten sie in den sozialen Netzwerken. Teilnehmende Jugendgruppen aus AVN-Vereinen können eine Trophäe und einen Warengutschein des Angelgeräteherstellers AnglingDirect gewinnen.

Ansprechpartner

Matthias Emmrich: m.emmrich@av-nds.de





VERBANDSGEWÄSSER

Der AVN verfügt über Top-Angelgewässer, die ihr als Mitglieder zu vergünstigten Preisen beangeln könnt. Hier ein paar aktuelle Erkenntnisse von unseren Befischungen sowie Infos zu Neuerungen und Besonderheiten.

JUNGFISCHBEPROBUNG AM STEINHUDER MEER UND DÜMMER

Bauchgefühl ist gut, tatsächliche Daten sind besser! Das gilt auch für ein fundiertes Fischereimanagement. Aus dem Grund macht der AVN in seinen Gewässern regelmäßige Bestandsaufnahmen. Je nach Ergebnissen passen wir dann unsere Bewirtschaftung und die Fischereiordnungen an. Letztes Jahr berichteten wir über unsere große Befischung des Elbe-Seitenkanals. Im Jahr 2023 haben wir unser Augenmerk auf das Steinhuder Meer und den Dümmer gerichtet. Hier führten wir im August und September eine umfassende Jungfischerfassung durch.

Fischbestandsuntersuchungen: Warum und wie?

Hecht und Zander sind besonders beliebte Angelfische in den AVN-Verbandsgewässern. Unser Ziel war es herauszufinden, wie erfolgreich sich diese und weitere Fischarten in Niedersachsens größten natürlichen Binnengewässern vermehren.



Wels aus dem Dümmer © Florian Möllers (AVN)

Hierzu legten wir Untersuchungstrecken fest, die wir anschließend in erster Linie vom Boot aus mittels Elektrofischerei befisheten. Die gefangenen Fische wurden bestimmt (auf Artebene), gemessen und anschließend schonend wieder in die Gewässer zurückgesetzt.

Anhand dieser Daten lässt sich ableiten, welche Arten sich besonders erfolgreich in dem jeweiligen Befischungsjahr vermehrt haben. Vor allem für Raubfische können wir Rückschlüsse ziehen auf Wachstum, Ernährungszustand und die Verfügbarkeit geeigneter Futterfische. Die regelmäßige Erfassung der Jungfische in Kombination mit den

Entnahmedaten bildet unsere Wissensgrundlage für die fischereilichen Bestimmungen der AVN-Gewässerordnungen.



Fische fangen und Bestimmen am Dümmer
© Florian Möllers (AVN)

Ergebnisse

Die Befischungsergebnisse zeigen, dass sich in beiden Seen im Jahr 2023 unterschiedliche Fischarten besonders stark vermehrt haben. Am Dümmer war das Rotauge mit Abstand die häufigste Fischart, wohingegen am Steinhuder Meer der Flussbarsch am häufigsten gefangen wurde.



Dieser Barsch aus dem Steinhuder Meer ging dem AVN-Team in den Kescher, während er einen kleineren Artgenossen verschlang. © Florian Möllers (AVN)

Erfreulich war das gute Wachstum der jungen Hechte, welche insbesondere im Steinhuder Meer bereits im Herbst deutlich über 20 cm lang waren. Dies deutet darauf hin, dass die Junghechte ausreichend Nahrung zur Verfügung haben.

Neben den Jungfischen haben wir aber auch ausgewachsene Fische nachgewiesen. Am Dümmer konnten wir mit dem E-Fischgerät mehrere große Karpfen und auch einen größeren Wels fangen, vermessen – und dann wieder freilassen

In beiden Gewässern fingen wir im Rahmen der Untersuchungen etliche Aale, teilweise in stattlichen Größen. Dies deutet darauf hin, dass unser langjähriger Aalbesatz erfolgreich ist.

Vielen Dank an Robert Schröter, Fiona Holthus, Jens Brinkmann (ASV Steinhude), Thomas Brandt und das Team der Ökologische Station Steinhuder Meer für die Hilfe bei den Untersuchungen.



Junge Hechte aus dem Dümmer © Florian Möllers (AVN)



Aale aus dem Dümmer © Florian Möllers (AVN)

Bestandsaufnahme am Steinhuder Meer & Dümmer
© Florian Möllers (AVN)



NEUERUNGEN VERBANDSGEWÄSSER FÜR DAS JAHR 2024

Ihr angelt regelmäßig an unseren AVN-Gewässern? Dann sind diese aktuellen Änderungen und Erinnerungen für euch interessant.

Alle Verbandsgewässer (Ausnahme Elbestrecke)

Angeln für Jugendliche unter 14 Jahren

Jugendliche unter 14 Jahren dürfen nur in Vorbereitung auf die Fischerprüfung unter Aufsicht geeigneter Personen (mindestens 18 Jahre, abgelegte Fischerprüfung, im Besitz eines gültigen Fischereierlaubnisscheines für das jeweilige Verbandsgewässer) fischen. Diese Regelung gilt nun ebenfalls für das Spinnfischen, Jugendliche (unter 14 Jahren) dürfen zusammen mit dem Erlaubnisscheininhaber (insgesamt maximal zwei Spinnruten) angeln. Die Jugendlichen dürfen sich nicht von der Begleitperson entfernen und das Keschern, Abhaken, gegebenenfalls Betäuben und Töten der gefangenen Fische muss tierschutzgerecht der Erlaubnisscheininhaber übernehmen. Gefangene Fische müssen unmittelbar nach dem Fang in die Fangstatistik des Erlaubnisscheininhabers eingetragen werden. Die Entnahmelimits des Erlaubnisscheininhabers gelten weiterhin und dürfen nicht überschritten werden.

Fangmeldung: Weißfisch gilt nicht & Länge ist Pflicht!

Bei euren Fangmeldungen müsst ihr die Fischart und Einzellängen eurer Fänge vermerken. Die Angabe „Weißfische“ und Fangmeldungen mit reinen Gewichtsangaben ohne Längenangaben werden nicht akzeptiert.



Ab in die APP!

Bitte bedenkt, dass die Eingabe von postalisch übersandten Fangmeldungen bei uns in der Geschäftsstelle extrem viel Zeit in Anspruch nimmt. Insbesondere zum Jahreswechsel häufen sich eure Zusendungen. Die gute Nachricht: Eure Fangmeldung bzw. die Meldung eurer Angeltage könnt ihr ganz einfach direkt über eure Hejfish-App oder online über diesen Link eingeben:

<https://www.hejfish.com/fang-eintragen>

Ein Übersenden der Fangmeldung per Post ist in diesem Fall dann nicht mehr nötig. Probiert es doch einfach mal aus!



Elbe



Elbe - Aufenthalt in Naturschutzgebieten

Ab diesem Jahr gilt eine Gewässer- und Verhaltensordnung, die beim Aufenthalt in den Naturschutzgebieten entlang unserer Elbe-Strecke unbedingt zu beachten ist. Diese dient ergänzend zur Schutzgebietsverordnung. Zur Kontrolle der Naturschutzvorgaben setzt der Landkreis Harburg weiterhin Ranger im Naturschutzgebiet ein.

Bitte beachtet insbesondere, dass jegliche Form des offenen Feuers sowie das Verwenden von Zelten unzulässig ist (als Wetterschutz ist nur ein Angelschirm mit Überwurf erlaubt). Bitte beachtet ferner, dass in Niedersachsen der Setzkescher nur im Rahmen von angemeldeten Hegefischen genutzt werden darf. Der rein private Gebrauch ist nicht zulässig.

Gewässer- und Verhaltensordnung:



<https://t.ly/jGpVb>

Alle Informationen zum Schutzgebiet:



<https://t.ly/K75sD>

Regelungen zum Einsatz von Setzkeschern:



<https://t.ly/rfnCq>

Spinnfischverbot zur Zanderlaichzeit

Zum nachhaltigen Bestandsmanagement des Zanders gilt in der Elbe ein Spinnfischverbot (Angeln mit bewegter Rute unabhängig von der Ködergröße) vom 15. März bis 15. Mai. Da uns leider einige Meldungen erreicht haben, dass gezielt auf laichende Zander geangelt wurde, soll mit der

Regelung verhindert werden, dass die männlichen Fische von den Nestern gefangen werden. Mehr Infos zur Fortpflanzung des Zanders und den Ableitungen für ein nachhaltiges Angeln und Management findet ihr auch in unserem Faktencheck.



Zander

Faktencheck Zander lesen:



<https://t.ly/o21z3>

Kein neuer Erlaubnisschein ohne Fangmeldung!

Ab diesem Jahr gilt auch an der Elbe, dass kein neuer Erlaubnisschein herausgegeben wird, solange die Fangmeldung aus dem letzten Jahr nicht eingereicht wurde.

Die Fangmeldung könnt ihr am einfachsten online über diesen Link eingeben:

<https://www.hejfish.com/fang-eintragen>

Fang online melden - Verzögerungen vermeiden:
<https://www.hejfish.com/fang-eintragen>



Elbe-Seitenkanal, Hadelner Kanal & Bederkesaer See

Hier gibt es derzeit keine spezifischen Neuerungen.

Elbe
Seiten
Kanal

Hadelner
Kanal

Beder-
kesaer
See

Steinhuder Meer

Ghosthooks

Da hierzu in der Vergangenheit vermehrt Fragen aufkamen: Sogenannte „Ghosthooks“ (Einzelhaken mit nur einer Hakenspitze) sind beim Raubfischangeln mit Naturködern (maximal zwei Einzelhaken je Raubfischrute) erlaubt. Zwillingshaken jedoch bleiben verboten!

Stahlvorfachpflicht (zeitlich beschränkt)

Es gilt eine zeitlich beschränkte Stahlvorfachpflicht beim Angeln mit toten Köderfisch:

Beim Angeln mit toten Köderfischen vom 1. Oktober bis 1. Februar ist die Verwendung eines Stahlvorfaches Pflicht.

Mehrfachhaken (maximal 2 Drillinge pro Kunstköder) dürfen nur bei der Spinnangelei verwendet werden.

Umgang mit stark verletzten Fischen

Die Gewässerordnung wurde um folgenden Abschnitt erweitert: Stark verletzte Fische sind in jedem Fall zu entnehmen und in die Fangstatistik einzutragen.

Steinhuder Meer



Dümmer See

Dümmer See

Hier gibt es keine spezifische Neuerungen! Wir möchten aber noch einmal auf das Zeltverbot hinweisen. Als Wetterschutz ist ein Schirm mit einer Stange in der Mitte und Überwurf zulässig. Bitte beachtet weiterhin das in Niedersachsen die Nutzung von Setzkeschern in der privaten Nutzung zum Frischhalten des Fanges nicht zulässig ist, sowie das Nachtfahrverbot auf dem Dümmer.



Regelungen zum Einsatz von Setzkeschern:



<https://t.ly/rfnCa>

PRESSE & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Unsere Kommunikation richtet sich an verschiedene Zielgruppen. Dazu gehören Politik und Behörden als wichtige Entscheider ebenso wie die breite Öffentlichkeit, die unser Tun legitimiert. Zudem haben wir in diesem Jahr mit einer neuen Homepage den Aufschlag dazu gemacht, auch für euch Mitglieder ein „Mehr“ an Verständigung zu bieten.

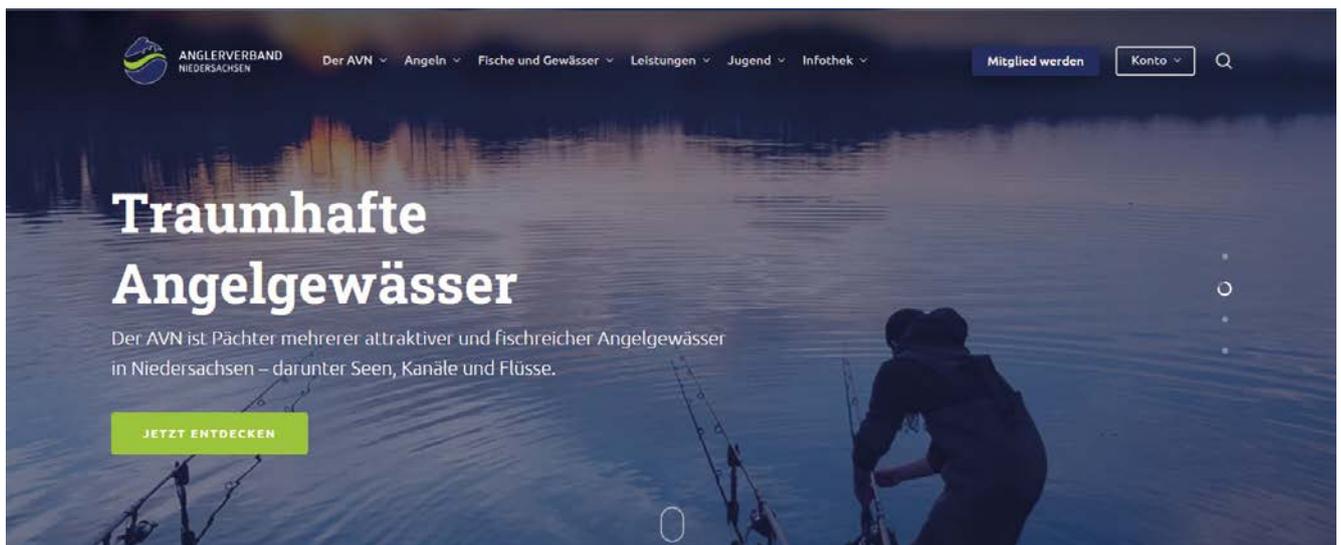


NEUE HOMEPAGE: DARF'S EIN BISSCHEN MEHR SEIN?

Bitte mehr Öffentlichkeitsarbeit, Presseberichte und Service für die Vereine. Dies waren Anmerkungen, die bei der letzten Mitgliederversammlung aufkamen. Danke für die Hinweise! Einige dieser Punkte haben wir beim Aufsetzen der neuen Homepage direkt aufgegriffen. Dabei haben wir überlegt:

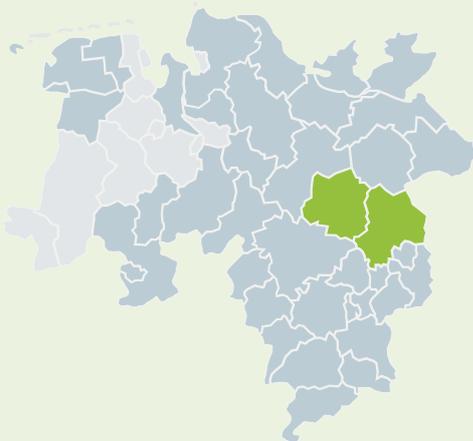
Wie können wir...

- euch besser über unsere tägliche – teils ungesehene Arbeit – informieren?
- häufige Fragen beantworten?
- euch auf unserer Seite sichtbarer machen?
- die Verbandsstruktur & Infos sowie Ansprechpartner übersichtlich für euch darstellen?
- das Ausfüllen diverser Formulare vereinfachen?



Das sind vier Highlights unserer neuen Web-Präsenz

1 Alle Mitgliedsvereine in der Übersicht



Danke an alle Vereine, dass ihr den AVN mit Leben füllt! Wir hoffen, dass wir euch mit unserer Regionskarte auf der Homepage mehr Sichtbarkeit im Netz verleihen können und euch so vielleicht auch bei der Mitglieder-Akquise unterstützen. Denn Interessierte können nun nach Landkreisen filtern und so mit wenigen Klicks herausfinden, welche Angelvereine sich in ihrer Nähe befinden. Seit Ende 2023 sind zudem eure Ansprechpartner in den Regionen online. So könnt ihr euch einfacher vernetzen und gemeinsam Großes wie Kleines bewirken.

1



Mitgliedsvereine

<https://www.av-nds.de/der-avn/mitgliedsvereine/>

2 FAQ Bereich



FAQ steht für häufig gestellte Fragen (englisch = frequently asked questions). In diesem Bereich bekommt ihr Antworten auf Anfragen, die uns Anglerinnen und Angler öfter stellen. Der am häufigsten angeklickten Artikel ist übrigens „Was mache ich, wenn ich mein Fischerprüfungsdocument verloren habe?“. Für Anliegen wie diese braucht ihr künftig also nicht mehr eure Telefonleitungen heiß laufen zu lassen. An Platz zwei steht die Frage: „Muss ich einem Verein beitreten, um angeln zu können?“. In dem Beitrag dazu machen wir explizit auf die Vorteile einer Angelvereinsmitgliedschaft aufmerksam.

2



FAQ Bereich

<https://www.av-nds.de/angeln/angeln-faq/>

3 Infothek



Hier findet ihr gebündelt alle unsere Veröffentlichungen und Infos zur Pressearbeit. Die Infothek ist aufgrund ihrer Fülle in mehrere Bereiche gegliedert, die über die Jahre stetig wachsen werden.

Pressebereich > Pressemitteilungen

Um euch deutlich zu machen, dass wir aktiv Medienarbeit betreiben, könnt ihr nun alle Pressemitteilungen ab März 2023 auf unserer Homepage einsehen.

3.1



Infothek > Pressebereich > Mitteilungen

<https://www.av-nds.de/infothek/presse/#pressemitteilungen>



Pressebereich > Medienecho

Beim Medienecho könnt ihr euch davon vergewissern, dass unsere Pressearbeit auch entsprechend in einer Berichterstattung mündet. Hierbei unterscheiden wir in Fernsehen, Videos und Pressestimmen (Zeitungen, Zeitschriften, Radio). Diese Darstellung ist nicht vollständig, da Zeitaufwand und Nutzen in keinem Verhältnis stehen würden. Ihr findet jedoch auf den letzten Seiten dieses Geschäftsberichts eine Statistik in wie vielen Medienberichten der AVN im Jahr 2023 mindestens vertreten war.

3.2



Infothek > Pressebereich > Medienecho

<https://www.av-nds.de/infothek/presse/#medienecho>



Downloads & Themen

Dieser Bereich beinhaltet alle Geschäftsberichte, Broschüren, Bücher, Flyer, Faktenchecks und Positionen, Videos und Filme sowie wissenschaftliche Fachartikel, die direkt durch den AVN oder unter Mitwirkung vom Verband entstanden sind. Darüber hinaus stellen wir Literatur- und Medientipps anderer Autoren für euch bereit.

3.3



Infothek > Downloads & Themen

<https://www.av-nds.de/infothek/downloads-themen/>



Termine

Ab jetzt findet ihr alle unsere Termine in unserem optimierten Veranstaltungskalender. Dazu gehören z. B. Ereignisse wie Fischerprüfungen, Gewässerwartelehrgänge, Jugendleiterfortbildungen, Jugendaktionen, Entdeckertag etc. Das Besondere am neuen Kalender ist einerseits die Filterfunktion, die es ermöglicht, nach einzelnen Veranstaltungen (z. B. Jugend) zu sortieren. Darüber hinaus wird es Regionsleitern und den Vereinsvorsitzenden künftig auch möglich sein, dort selbst Veranstaltungen einzustellen und so für Fischerprüfungskurse o. ä. zu werben.

3.4



Infothek > Veranstaltungen

<https://www.av-nds.de/infothek/veranstaltungen/>

4

Interner Bereich (In Arbeit)



Im Jahr 2024 soll der sogenannte „interne Bereich“ für Regionsleiter und Vereinsvorsitzende freigeschaltet werden. Hier bekommen zentrale Funktionsträger aus euren Vereinen Zugriff auf das Delegiertenmaterial und können häufig benötigte Formulare schnell und einfach online ausfüllen (z. B. den Bestandserhebungsbogen). Auch auf weitere Funktionen (wie einen Verleihkalender für Rollups etc.) könnt ihr euch in Zukunft freuen.

Zusammengefasst ist die Homepage Dreh- und Angelpunkt, um sichtbar zu machen, was bisher im Verborgenen blieb aber auch Keimzelle für weitere Serviceleistungen. Bei der Aufbereitung und Darstellung von Informationen und Angeboten für euch stehen wir erst am Anfang. Über eine rege Nutzung euerseits freuen wir uns!

Besucht uns auf www.av-nds.de



mit praktischem
Programmempfehlungen
für Funk & Fernsehen!

AVN AKTUELL

Ausgabe 2023

Das etwas andere Angel- und Naturmagazin

Der AVN hat im Jahr 2023 im Schnitt alle sechs Wochen eine Pressemitteilung verfasst. Dazu arbeiten wir regionalen und überregionalen Medien regelmäßig zu, z. B. in Form von Interviews oder Themenvorschlägen. Somit ist der AVN mit wichtigen Angel- und Gewässertemen regelmäßig in Zeitungen, Radio und

Fernsehen vertreten (2023 in mehr als 340 Beiträgen). In einem Flächenland wie Niedersachsen ist es trotzdem nicht verwunderlich, wenn einzelne Mitgliedsvereine davon nicht immer etwas mitbekommen. Darum hier für euch ein paar ausgewählte Schlagzeilen aus der Berichterstattung.

goslarsche.de, 10.08.2023

Erste Angelwoche im Oberharz trotz dem Wetter

Der AVN zu Gast bei der Angelwoche in Buntentrock. © Florian Möller (AVN)



weser-kurier.de, 18.08.2023

Stiftung Nordwest Natur Radtour am Wümme-Ufer entlang

Tour de Wümme mit dem AVN. © Rebekka Lemb



Nordsee-Zeitung, 23.08.2023

„Das Sterben unter Wasser geht geräusch- und spurlos vonstatten.“

Erstickte Bachforelle. © Ralf Gerken (AVN)



t-online.de, 05.09.2023

Was bietet der Entdeckertag der Region Hannover?

Auch Edelkrebse gab es beim Entdeckertag des AVN zu bestaunen. © Eva-Maria Cyrus (AVN)



Hannoversche Allgemeine Zeitung, 14.10.2023

„Catch & Clean Day“ in Hannover:

Angler zum Müllsammeln an Gewässern aufgerufen



Beim CATCH&CLEAN Day wird geangelt und Müll gesammelt. © Florian Möllers (AVN)

Walsroder Zeitung, 26.10.2023

Kleine Aale für die Böhme

Gewässertag thematisiert die lineare Durchgängigkeit und Auswirkungen auf die Fischwelt.



An der Warnau: Teilnehmer des Gewässertages beim Aussetzen von kleinen Aalen. © Katrin Wolf (AVN)

Fisch & Fang, 12/2023

Baggerseen lebendiger gestalten



Nach Projektabschluss schlägt das Projekt BAGGERSEE immer noch Wellen – auch in der Angelpresse. © Florian Möllers (AVN)

Unter uns, Portal Wolfsburger allgemeine Zeitung & Aller Zeitung, 09.12.2023

Kontrolle des Sauerstoffgehaltes im Angel- und Badesee Wipshausen.

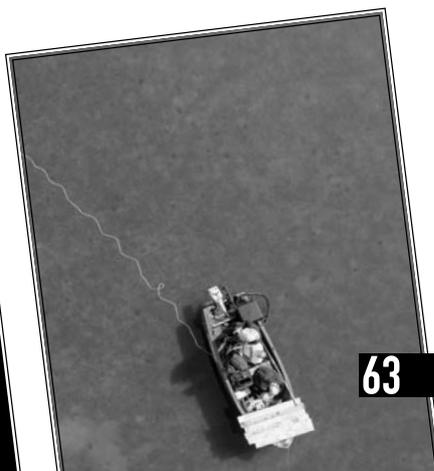
Angler reagieren auf Klimawandel



Mit einem Sauerstoffmessgerät Krisen erkennen, bevor es zu spät ist. Die Wipshausener Angler machen vor, wie es geht. © Verein der Sportangler Wipshausen

Alle Pressemitteilungen anschauen unter:

<https://www.av-nds.de/infothek/presse/#pressemitteilungen>



jetzt neu
in Farbe!

Programmteil

Aktuelles aus Funk- und Fernsehen

Hier findet ihr unsere Empfehlungen für Funk- und Fernsehen für alle Angel- und

Naturinteressierten. AVN Aktuell: Der praktische Programmguide für den Feierabend!

ARD, 26.04.2023 (4 Minuten)

Brisant: Wie sich die Tierwelt durch den Klimawandel verändert

Welse und Quappen als Gewinner und Verlierer des Klimawandels? Brisant berichtete über das Thema und hat dafür auch den AVN besucht. In der Klimax-Mediathek der ARD kann der Beitrag angeschaut werden.



WIE SICH DIE TIERWELT DURCH DEN KLIMAWANDEL VERÄNDERT

Nutrias, Welse und Silberl: Experten wissen, dass viele heimische Tiere sich gut an die Umweltbedingungen anpassen können. Einige sind sogar Gewinner des Klimawandels.

© NDR

Anspruch: ★★★★★ Information: ★★★★★
Spannung: ★★★★★ Angeln: ★★★☆☆
Action: ★★★☆☆ Fische: ★★★☆☆

NDR, 06.10.2023 (4 Minuten)

Hallo Niedersachsen: Die Hälfte aller Fischarten in Niedersachsen bedroht

Hier geht es um die teils alarmierenden Ergebnisse der neuen Roten Liste der Süßwasserfische, Rundmäuler und Krebse. Der AVN wird dazu ab Minute 1:27 befragt. Anzuschauen in der ARD-Mediathek.



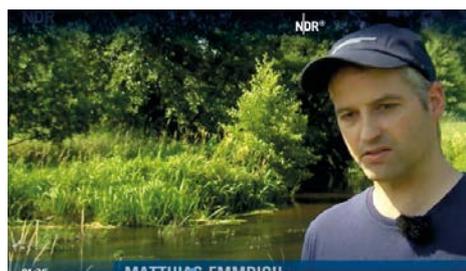
© NDR

Anspruch: ★★★★★ Information: ★★★★★
Spannung: ★★★★★ Angeln: ★☆☆☆☆
Action: ★☆☆☆☆ Fische: ★★★★★

NDR, 15.07.2023 (6 Minuten)

Hallo Niedersachsen: Signalkrebse als Gefahr für das Ökosystem der Örtze

Der Beitrag berichtet über den Sportfischerverein Woltshausen, der mittels Reusen und guten Kochrezepten versucht, der invasiven Art in der Örtze Herr zu werden. Der Beitrag ist in der ARD-Mediathek verfügbar.



© NDR

Anspruch: ★★★★★ Information: ★★★★★
Spannung: ★☆☆☆☆ Angeln: ★☆☆☆☆
Action: ★★★★★ Fische: ★☆☆☆☆

ARD, 15.10.2023 (3 Minuten)

Brisant: CATCH & CLEAN: Aktion zum Angeln und Müll sammeln

Der AVN hat den von zwei Anglern aus Gifhorn erdachten CATCH & CLEAN DAY von Anfang an mit begleitet. Daher freuen wir uns, dass die ARD die dritte Wiederholung der alljährlichen Müllsammel- und Angel-Aktion begleitet hat. Leider ist der Beitrag nicht mehr einsehbar.



© NDR

Anspruch: ★★★☆☆ Information: ★★★★★
Spannung: ★☆☆☆☆ Angeln: ★★★★★
Action: ★★★★★ Fische: ★☆☆☆☆

NLWKN & UHV Wietze, November 2023
(14 Minuten)

Die Wietze – Der Film

Diese Dokumentation zeigt den Fluss in Hannovers Norden unter Wasser, aus der Luft und lädt auch sonst zum Perspektivwechsel ein. Auch der AVN durfte an einigen Stellen an der Entstehung mitwirken. Vielen Dank dafür! Den Film anschauen kann man auf der Website des NLWKN oder auf dem Youtube-Kanal des UHV Wietze.



© NLWKN/
UHV Wietze

Anspruch: ★★☆☆	Information: ★★☆☆
Spannung: ★★☆☆	Angeln: ★☆☆☆
Action: ★☆☆☆	Fische: ★★☆☆

Film-Beiträge anschauen unter:

www.av-nds.de/infotohek/presse/#medienecho



Anzeige

AVN, DAMIT DU AUCH MORGEN NOCH ANGELN KANNST

Jetzt einfach Mitglied werden!

[https://www.av-nds.de/der-avn/
mitglied-werden/](https://www.av-nds.de/der-avn/mitglied-werden/)



VERANSTALTUNGEN

Zugegeben, wir können nicht überall sein. Aber bei diesen öffentlichkeitswirksamen Events waren wir im Dienst für Angler, Fische und Gewässer dabei oder haben diese initiiert.

Faszination Angeln – mit Wolgazander und Aal

► 25. & 26.02.2023, Lingen

Wolgazander? Noch nie gesehen! Auf der Faszination Angeln am Stand des AVN konnte man im Jahr 2023 lebende Wolgazander bestaunen. Eine Bekanntschaft mit dem kleinen Verwandten unseres Zanders war für viele Standgäste Premiere, und so durfte das AVN-Team viele Fragen beantworten. Einige wussten gar nichts vor der Existenz eines zweiten Zanders in Norddeutschland. Andere wollten erfahren, wie man die beiden eigentlich auseinanderhalten kann. Wir hatten den Eindruck, dass bislang offenbar einige zu kleine "komisch aussehende" Zander zurückgesetzt worden sind, ohne dass sie als Wolgazander erkannt wurden. Aber auch zum Aal gab es Wissenswertes: Aal-Angler konnten sich über die damals neuen Fangverbotszonen für den Aal in Niedersachsen informieren.



© Florian Möllers (AVN)

Meyers Markttage

► 29.-30.04.2024, Zoo Hannover

Angeln im Zoo? Das ging in diesem Jahr Dank des AVN wohl das erste Mal. Allerdings nur an unserem Angelspiel. Mit diesem präsentierten wir gemeinsam mit dem Fischereiverein Hannover die „fischige“ Seite des Bauernmarkts. Mehrere hundert Kinder und ihre Familien erfuhren hier spannende Infos zu regionalen Artenschutzprojekten rund um Quappe und Edelkreb, machten Selfies mit lebensgroßen Kuschelfischen und besserten ihr Wissen zu heimischen Fischen anhand verschiedener Spielangebote auf.



© Helmut Speckmann (AVN)



© Helmut Speckmann (AVN)

Naturmarkt

► 25.06.2023, Bad Bevensen

Das Entdeckermobil war zu Gast in der Lüneburger Heide. Beim Naturmarkt in Bad Bevensen dreht sich alles um Naturschutz. Der AVN präsentierte sich dort neben anderen namenhaften Naturschutzakteuren wie NABU, BUND, Biosphärenreservatsverwaltung Niedersächsische Elbtalaue, Kreisjägerschaft Uelzen oder dem NLWKN. Danke an Michael Kessler, der auch die Anglerschaft im bunten Potpourri von Aktiven vertreten hat.



© Michael Kessler

Fisch- und Angelwoche Oberharz

► 10.08.2023, Buntenbock

Ein buntes Programm für die ganze Familie bot die Fisch- und Angelwoche im Oberharz rund um Clausthal-Zellerfeld vom 7. bis 13. August 2023. Leckere Fischgerichte in Harzer Hotels, Schnupperangeln für Kinder und Erwachsene, Fliegenbinden oder Tipps und Tricks vom Räucher-Profi – jeden Tag gab es tolle Events für kleine und große Fisch- und Angelfans. Der AVN präsentierte Ausschnitte seiner Arbeit und wuselige Wasserbewohner auf dem Bergbauernmarkt am Donnerstag, den 10. August in Buntenbock. Kinder konnten mit den Angelspezis vom AVN das Angeln ausprobieren und fingen ihre ersten eigenen Fische. Die Tourist-Information Oberharz plant vom 5. bis 8. August 2024 die nächste Angelwoche. Der AVN wird wieder dabei sein.



© Florian Möllers (AVN)

Tour de Wümme

► 02.-03.09.2023, Lauenbrück bis Bremen

Fahrrad sucht Fisch: Auf einer Radtour vermittelt der AVN wichtiges Fischwissen. Die zweitägige „Tour de Wümme“ führte Naturinteressierte von Lauenbrück nach Bremen und gab dabei spannende Informationen über die Wümme-Landschaft, regionale Naturschutzarbeit und heimische Arten. An der Veerse (einem Nebenfluss der Wümme) zeigte unser Mitarbeiter Ralf Gerken unter anderem Aale, Neunaugen und Meerforellen und erklärte ökologische Zusammenhänge. Veranstalter ist die Stiftung NordWest Natur in Kooperation mit dem Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) und in diesem Jahr auch dem AVN. Wir danken für die gute Orga-

nisation und freuen uns, dass unser Verband bei der naturkundlichen Tour dabei sein durfte.



© Rebekka Lemb

Entdeckertag

► 10.09.2023, AVN-Geschäftsstelle, Hannover

300 Gäste besuchten den Anglerverband Niedersachsen beim Entdeckertag in der AVN-Geschäftsstelle. Das waren weniger als im Vorjahr aber mit Blick auf die Hitze, die an diesem Tag herrschte, trotz allem eine beachtliche Zahl. Gemeinsam mit der Aktion Fischotterschutz, dem Fischereiverein Hannover und dem Angelsportverein Neustadt am Rübenberge zeigten wir bei einem familienfreundlichen Programm, was es in Hannovers Wasserwelten zu entdecken gibt.

Auf dem weiträumigen Außengelände übten Kinder und Erwachsene das Werfen mit der Angel und lernten beim Riesenangelspiel Fischarten kennen. Am Fluss-Fisch-Mobil und Biber-Mobil konnten Entdeckerinnen und Entdecker Bekanntschaft mit weiteren Wasserbewohnern machen. Echte Frösche, Wassersschnecken und Blumen bestaunten die Gäste im ökologisch angelegten Arten-Garten. Hier gab es auch das „Bastel-A(r)telier“, in dem Kinder Wildbienenhotels für mehr Artenvielfalt im Garten oder auf dem Balkon zu Hause anfertigten.

Draußen ließen sich Fische und Krebse in Aquarien bewundern. In der Interaktiven Baggersee-Ausstellung haben Kinder an Exponaten zum Anfassen buchstäblich „begreifen“ können, was Strukturvielfalt bedeutet. Stündliche Vorträge entführten das Publikum in das Reich von Aal, Barsch, Bitterling und Karausche. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt. Auf der Speisekarte standen Grillgut,

süße Waffeln und Lachs aus dem Räucherofen vom Fischereiverein Hannover.

Insgesamt setzten die Besucherinnen und Besucher sich zusammen aus Anglerschaft und interessierter Öffentlichkeit. Beide Zielgruppen wollten wir mit einer Teilnahme als Tourenziel beim Entdeckertag der Region Hannover erreichen. Denn das Ereignis soll für unsere Mitglieder eine Art Tag der offenen Tür darstellen. Alle anderen möchten wir für das Angeln, die Natur rund ums Wasser und natürlich den Verband begeistern.

Im Jahr 2024 setzen wir erst einmal aus. Stattdessen nehmen wir mit einem ganz anderen, begrenzten Angebot bei der Woche der Natur der Bingo-Stiftung teil: Am 20. Juni laden wir euch zu einem Grundel-Angeln am Mittellandkanal mit spannendem Info-Abend zu gebietsfremden Arten in der AVN-Geschäftsstelle ein. Weitere Informationen unter: <https://www.av-nds.de/woche-der-natur>



NEUE PRODUKTE VOM AVN

Dies sind neue Informationsmaterialien, die wir für euch erstellt haben oder an denen wir mitwirkten. Übrigens findet ihr alle Produkte in der Infothek auf unserer Homepage. Vorbeischaun lohnt sich!

Buch: Biodiversität, Angeln und Gesellschaft - Wissensbasierte Empfehlungen für ein nachhaltiges Fischereimanagement an Baggerseen

Das Buch fasst die Ergebnisse des zwischen 2016 und 2022 durchgeführten Projekts BAGGERSEE auf 477 Seiten zusammen. Wichtige Erkenntnisse ranken sich um:

- die Bedeutung von künstlichen Baggerseen für den Artenschutz,
- den Umfang menschlicher Nutzung von Baggerseen (inkl. Angeln),
- die Bedeutung anglerischer Nutzung und Hege von Baggerseen für die Fischartenzusammensetzung und die Artenvielfalt weiterer Tiere und Pflanzen,
- die Bedeutung strukturverbessernder Hegemaßnahmen in Gewässern im Vergleich zu Fischbesatz.

Das Werk eignet sich vor allem für Menschen, die das Forschungsprojekt genau unter die Lupe nehmen möchten. Das Vorhaben war Teil des Bundesprogramms Biologische Vielfalt und wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie dem Bundesamt für Naturschutz gefördert.

Seitenzahl: 477 Seiten

Erscheinungsjahr: 2023

Erschienen in der Reihe: Berichte des IGB, 32

Autoren: Robert Arlinghaus, Thomas Klefoth, Sven Matern, Johannes Radinger, Robert Nikolaus, Jürgen Meyerhoff, Malwina Schafft, Eva-Maria Cyrus, Matthias Emmrich, Daniel Hering, Christian Wolter

Herausgeber: Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei, Berlin



Download unter: <https://www.av-nds.de/infothek/downloads-themen/#broschueren>

Unterrichtsmaterialien: Tauch ab, ohne nass zu werden! Das Leben im Baggersee entdecken und verbessern.

Handreichungen für den Sachunterricht (Niedersachsen, Klasse 4) und die Umweltbildungsarbeit.

Diese Handreichung entstand im Rahmen des Forschungsprojekts BAGGERSEE, das sich zum Ziel gesetzt hat, Baggerseen als Lebensraum aufzuwerten. In acht Lerneinheiten wird auf die Besonderheiten von Baggerseen eingegangen: Ihre Bedeutung, ihre Entstehung, ihre Probleme und die Möglichkeiten das Potenzial dieser Wasserkörper für die biologische Vielfalt besser zu nutzen. Charaktere wie die Hechtdame Esoxane oder der kleine Bagger namens Schaufel sorgen dabei für jede Menge Wissensspaß. Die Inhalte orientieren sich dabei an der gleichnamigen interaktiven BAGGERSEE-Ausstellung. Sie können eigenständig um weitere Gewässer- und Angelthemen ergänzt werden.

Seitenzahl: 31 Seiten

Erscheinungsjahr: 2022/2023

Herausgeber: Anglerverband Niedersachsen, Brüsseler Straße 4, 30539 Hannover

Autoren: Eva-Maria Cyrus*

*Die Inhalte basieren auf dem Mehrautoren-Buch:

Arlinghaus, R., Klefoth, T., Matern, S., Radinger, J., Nikolaus, R., Meyerhoff, J., Schafft, M., Cyrus, E.-M., Emmrich, M., Hering, D., Wolter, C. (2023). Biodiversität, Angeln und Gesellschaft: Wissensbasierte Empfehlungen für ein nachhaltiges Fischereimanagement an Baggerseen. Berichte des IGB, Band 32, 477 Seiten.



Download unter: <https://www.av-nds.de/infothek/downloads-themen/#umweltpaedagogik-und-jugend>

Broschüre: Fisch des Jahres 2023. Der Flussbarsch (*Perca fluviatilis*)

Flussbarsche sind derzeit nicht gefährdet. Dennoch fanden der Deutsche Angelfischerverband e.V., die Gesellschaft für Ichthyologie und der Verband Deutscher Sporttaucher e.V. die Art so interessant, dass sie den Flussbarsch zum Fisch des Jahres 2023 erkorren haben. Die Broschüre gibt spannende Fakten über den bunten Stachelritter wieder. Zu den Autoren gehören auch AVN-Mitarbeiter.

Seitenzahl: 101 Seiten

Erscheinungsjahr: 2023

Herausgeber: Deutscher Angelfischerverband e.V.

Kapitelautoren: Robert Arlinghaus, Helmut Belanyecz, Jost Borcharding, Marlon Braun, Heiko Brunken, Jochen Dieckmann, Matthias Emmrich, Martin Hochleithner, Leander Höhne, Marcel Humar, Thomas Klefoth, Andreas Maday, Steef Meijers und Thomas Struppe



Download unter: <https://www.av-nds.de/infothek/downloads-themen/#broschueren>

Faktencheck: AVN nachgehakt. Ist der Aal noch zu retten?

Der AVN nimmt das Aal-Fangverbot kritisch unter die Lupe, trägt wissenschaftliche Daten zusammen, zeigt Lücken in der Datenlage auf und stellt Forderungen an die Bundes- und Landespolitik.

Seitenzahl: 19

Erscheinungsjahr: 2023

Herausgeber: Anglerverband Niedersachsen e.V.

Autoren: Matthias Emmrich, Ralf Gerken, Florian Möllers, Andreas Maday, Helmut Speckmann, Katrin Wolf



Download unter: <https://www.av-nds.de/infothek/downloads-themen/#faktenchecks>

Flyer

Diese neu aufgelegten Flyer gibt es nun im aktualisierten Design:





Bilanz	
Eigenkapital (Schuldlos)	14.233,74
sonstige Rücklagen	14.219,94
insgesamt	28.453,68
Verbindlichkeiten	14.219,94
insgesamt	14.219,94
Nettovermögen	14.233,74

Jetzt haben wir Gewißheit: Der gesunde Dümmer ist greifbar nahe!
Eine Schiftpolderanlage, 200 Hektar groß,
könnte den Dümmer...

POLITIK

Politische Einflussnahme findet in all unseren Handlungen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, fachlichen Zuarbeiten, Gremienarbeiten und Diskussionen statt. Zusätzlich haben wir offizielle Formate und Themen, die uns mit der Politik in Kontakt bringen.

Naturschutzfachliche Stellungnahmen: Möglichkeit, die anglerische Perspektive einzubringen

Nicht jede politische Einflussnahme geht laut von statten. Oft sind es die leisen, steten Töne, die die Musik ausmachen. Das gilt auch für das Thema Stellungnahmen. Hier eine Info, was sich hinter diesem eher unauffälligen Arbeitsbereich verbirgt.

Wozu Stellungnahmen?

Bei geplanten Eingriffen in die Natur – zum Beispiel, wenn eine Fischaufstiegsanlage umgebaut werden soll oder eine Brücke erneuert werden muss – erhalten Betroffene per Gesetzgeber die Möglichkeit, dazu Stellung zu beziehen. Als anerkannter Naturschutzverband kann der AVN seine Positionen und sein Fachwissen einbringen. Im Beispiel der Fischaufstiegsanlage kann es zum Beispiel passieren, dass eine Kommune bei der Bauplanung finanzielle oder Denkmalschutz-Gründe in den Vordergrund rückt, der Funktionalität für Fische aber wenig Beachtung schenkt. Der AVN kann dann Vorschläge für eine Passierbarkeit der Anlage nach dem guten Stand der fachlichen Praxis einbringen.

Zu welchen Themen bezieht der AVN Stellung

Zur typischen Themenpalette anglerisch relevanter Bereiche gehören: Folgenutzung von Bodenabbaugewässern, Schutzgebietsausweisungen, Bauleitplanungen, Bau von Straßen und Brücken sowie Flurbereinigungen.

Wie sieht die Arbeit aus?

Als Vorarbeit für eine Stellungnahme müssen manchmal tausendseitige Verwaltungsdokumente durchforstet und auf ihre fachliche Eignung geprüft werden. Die Einwände gilt es dann nach einem bestimmten Muster innerhalb einer Frist zu äußern. Das ist meist keine Aufgaben, die Anglerinnen und Angler in ihrer Freizeit gerne tun würden oder können. Trotzdem ist es enorm wichtig, dass bei naturschutzfachlichen Entscheidungen die gewässerkundliche Expertise und anglerische Sichtweise mit einbezogen wird. Aus diesem Grund gibt es im AVN-Team zwei Mitarbeitende, die sich darauf spezialisiert haben, diesen Job für euch zu erledigen.

Was bringt das Ganze?

Der Lohn ist z. B. eine Abwendung von Angelverboten, wie sie in der Vergangenheit in verschiedenen Regionen erfolgte. Nach dem Motto „steter Tropfen höhlt den Stein“ können wir immer wieder fachlich belegte Argumente und Perspektiven einbringen, die sonst unter den Tisch fallen würden. Als anerkannter Naturschutzverband haben wir das Mandat, diesen Einfluss tätigen zu können. Entscheiden können wir am Ende allerdings nicht.

Statistik aus dem Jahr 2023

Im Jahr 2023 war es im Vergleich zu den Vorjahren relativ ruhig, was vielleicht daran lag, dass viele Schutzgebietsausweisungen etc. mittlerweile abgeschlossen sind. Die Summe der bearbeiteten Stellungnahmen liegt bei über 500 (positioniert haben wir uns als AVN zu 85 Verfahren in 2023). Zurzeit gibt es viele Verfahren zu Stromtrassen und Windenergie bei denen wir nicht direkt betroffen sind. Die Zusammenarbeit mit dem LabÜN (Landesbüro Naturschutz Niedersachsen GbR) sorgt aber dafür, dass unsere Stimme dort ebenfalls mit einfließt.

Statistik aus dem Jahr 2023

Genauso wichtig wie das Schreiben von Stellungnahmen, ist die intensive Gremienarbeit mit den Behörden und anderen Akteuren vor Ort. So ist der AVN Teilnehmer in verschiedenen fachübergreifenden Arbeitsgruppen, Gebietskooperationen, als unterstützender Partner in Großprojekten wie dem Blauen Band AllerVielfalt usw. So werden Kontakte geknüpft, fachlicher Input aus Gewässer- und Fischsicht gegeben und die Interessen der Anglerschaft gewahrt. Außerdem ist es besser, wenn Absprachen auf dem kurzen Weg getroffen werden können und sich Probleme im Vorfeld von Beteiligungsverfahren klären lassen. Unverzichtbar ist dabei die Unterstützung aus den örtlichen Vereinen und lokalen Netzwerken, da wir nicht überall sein können, die Vereine viel bessere Ortskenntnisse haben und in den regionalen Besonderheiten bewandert sind.

Parlamentarischer Abend

04.05.2023, Hannover

„Sie sind die Spezialisten für alles was unter der Wasseroberfläche ist“, so fasste Landwirtschaftsministerin Miriam Staudte die Rolle von Anglerinnen und Anglern in Niedersachsen beim parlamentarischen Abend des AVN zusammen.

Auch Umweltminister Christian Meyer sowie über 30 weitere Abgeordnete, Mitarbeitende aus Behörden, Naturschutz und der Wissenschaft beehrten das AVN-Team zu intensiven Gesprächen in lockerer abendlicher Atmosphäre.

Im Mittelpunkt von Vorträgen und Gesprächsimpulsen standen die Beiträge, die Anglerinnen und Angler für die Pflege von Gewässern und den Erhalt der Fischartenvielfalt leisten, welche Expertise sie einbringen können und weshalb sie bei politischen Entscheidungsprozessen mit einbezogen werden sollten.

Auch dieser vierte Parlamentarische Abend kam gut an und wird 2024 neu aufgelegt.



© Florian Möllers (AVN)

Netzwerktreffen

15.03.2023, Hannover

Im Gespräch bleiben! So lautet das Motto der AVN-Netzwerktreffen. Wir streben regelmäßige Treffen mit verschiedenen Parteien, anderen Angelverbänden und Naturschutzakteuren an. Im Jahr 2023 hatten wir den CDU-Arbeitskreis Landwirtschaft in der AVN-Geschäftsstelle zu Gast. Als Themen standen Wasserrahmenrichtlinie, Wasserkraft sowie die Folgenutzung von Bodenabbaugewässern durch Angelvereine auf der Tagesordnung.



© Florian Möllers (AVN)



© Florian Möllers (AVN)



© Florian Möllers (AVN)

Binnenfischereiordnung

Die Niedersächsische Binnenfischereiordnung (NBiFischO) regelt unter anderem Schonzeiten und Mindestmaße für die heimischen Süßwasserfische, Neunaugen und Krebse. Die aktuelle Fassung stammt aus dem Jahr 1989, ist also über 30 Jahre alt und längst reformbedürftig. Im Jahr 2014 wurde mit einer Novellierung begonnen. Der AVN begleitete den gesamten Prozess mit fachlichen

Eingaben auf der Grundlage neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse. Seit Jahren warten wir genauso wie ihr auf die Veröffentlichung und damit das Inkrafttreten der neuen Regelungen.

Ende 2023 sollte die Neufassung endlich rechts-gültig veröffentlicht werden. Präsentationen zu Änderungen, die auf Euch zukommen, haben wir längst in der Schublade. Im November 2023 wurde aber überraschender Weise bekannt, dass die Landesregierung zuvor erst das Fischereigesetz ändern muss, um die Binnenfischereiordnung neu zu regeln. Die Veröffentlichung verzögert sich somit zum wiederholten Male auf unbestimmte Zeit. Wir informieren euch selbstverständlich, sobald es Neuigkeiten gibt.



© Florian Möllers (AVN)

**Verordnung
über die Fischerei in Binnengewässern
(Binnenfischereiordnung)**

vom 6. Juli 1989

Auf Grund des § 44 Abs. 3, der §§ 47 und 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 des Niedersächsischen Fischereigesetzes (Nds. FischG) vom 1. Februar 1978 (Nieders. GVBl. S. 81), geändert durch Artikel 1 des Gesetzes zur Bereinigung des niedersächsischen Straf- und Ordnungswidrigkeitenrechts vom 5. Dezember 2013 (Nieders. GVBl. S. 28) wird verordnet:

**Binnenfischerei-
ordnung**

Erstes Abschnitt
Kulturbereichen

§ 1

Diese Verordnung gilt für den Fang von Fischen und Krebsen und den Schutz der natürlichen Lebensgemeinschaften in Binnengewässern. Für künstliche Anlagen zur Fischzucht oder Fischhaltung, die gegen den Fischwechsellingschutz unterhalten nur die §§ 10 und 11.



SEMINARE UND VORTRÄGE

Egal ob in Workshops, Vorträgen oder Citizen Science Projekten: Wir sind stets am Austausch mit euch und anderen Akteuren am Gewässer interessiert. Dabei sind wir sowohl bereit Input zu geben als auch zuzuhören, in Hannover oder in eurer Region. Im Jahr 2023 haben wir 46 Vorträge an verschiedenen Orten für euch präsentiert – das ist im Schnitt fast in jeder Woche des Jahres.



Vorträge auch in eurer Region?

Immer wieder sind wir mit verschiedenen Vorträgen in euren Regionen zu Gast. Dabei bieten wir folgende Themen an. Sprecht uns an, wenn ihr einen Workshop zu den folgenden Bereichen in eurer Region organisieren möchtet oder falls ihr weitere inhaltliche Vorschläge habt:

-  Aal
-  Wels
-  Wolgazander
-  Grundeln
-  Flusskrebse
-  Gebietsfremde Arten
-  Fischsterben
-  Entnahmefenster
-  Catch & Release
-  Strukturverbesserungen in Baggerseen (Totholz, Flachwasserzonen)
-  Fischbesatz in Still- und Fließwässern

Themenbeispiele



Gewässerwartelehrgang

► 22.05.-26.05. & 28.08.-01.09.2023, Hannover

Auch in diesem Jahr haben wir knapp 60 angehende Gewässerwartinnen und Gewässerwarte in je zwei einwöchigen Intensivkursen bei uns ausgebildet. Schon vor diesen Terminen im Mai und September ist bereits viel los in unserer Geschäftsstelle: Boote checken und verladen, E-Fisch-Geräte kontrollieren, Vorträge optimieren, Grillgut vorbereiten, Angelgeräte auf Einsatzbereitschaft testen und so weiter. Neu im Programm war diesmal Pflanzenkunde. Im Mai mussten wir uns dann leider von Dr. Hans-Hermann Arzbach aus dem Niedersächsisches Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (LAVES) als Referenten verabschieden. Seine Vorträge zum Thema Gesetzeskunde waren stets gehaltvoll und trotzdem unterhaltsam. Wir wünschen Herrn Dr. Arzbach das Allerbeste für seinen wohlverdienten Ruhestand.



© Florian Möllers (AVN)



© Florian Möllers (AVN)

FLOW

► 30.05.2023, Langlingen

Das Projekt FLOW führt jährlich Gewässeruntersuchungen an Fließgewässern durch. Besonders ist dabei, dass diese nicht von Wissenschaftlern, sondern von geschulten Bürgerinnen und Bürgern unternommen werden. Seit 2021 sind wir und mehrere Vereine des AVN bei dem Projekt dabei.

Dieses Jahr haben wir die Beprobung mit der Jugendgruppe des Fischereiverein „Früh Auf“ Celle e.V. im Osterbruchgraben bei Wienhausen durchgeführt. Dank der guten Vorbereitung des Vereins und der Ausrüstung des AVN konnten wir bei optimalen Bedingungen das Gewässer hinsichtlich der Struktur, chemisch-physikalischer Parameter und vor allem anhand der Zeigertierchen genauestens untersuchen. Es war erstaunlich, wie viele kleine Lebewesen sich in der Gewässersohle und den Wasserpflanzen aufhalten und Rückschlüsse auf die Wasserqualität erlauben und nebenbei unseren Fischen als Nahrung dienen.

Mehr zum Projekt

Pflanzenschutz- und Düngemittelinträge, Begräbungen des Gewässerverlaufs und Veränderungen der Ufervegetation wirken sich negativ auf den ökologischen Zustand von Fließgewässern aus. Insbesondere aquatisch lebende Insekten(-larven) und wirbellose Kleinlebewesen (sogenannte Makroinvertebraten) werden durch diese menschlichen Aktivitäten deutlich reduziert. Wichtige Ökosystemleistungen wie der Abbau von organischem Material und die Selbstreinigungsfähigkeit der Fließgewässer werden dadurch beeinträchtigt. Vielerorts sind die Pestizidbelastung und Strukturgüte von Fließgewässern jedoch unerforscht – noch! Das Bürgerwissenschaftlichen Projekt FLOW will das ändern.

Die wissenschaftliche Grundlage für das FLOW-Projekt ist das Nationale Kleingewässermonitoring (KgM) der Arbeitsgruppe System-Ökotoxikologie des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung (UFZ) Leipzig. Das Kleingewässermonitoring liefert Vergleichsdaten für die FLOW-Beprobungen in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Niedersachsen aus den Jahren 2018, 2019 und 2021.

Projektleitung und Förderer

FLOW ist ein Projekt des Deutschen Zentrums für integrative Biodiversitätsforschung (iDiv), des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung (UFZ, Leipzig) und des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND). Das FLOW-Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Eine begleitende Dissertation wird von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) gefördert.

Gewässertag KAV Gymnasium Celle

► 13.06.-14.06.2023, Langlingen

Unser Gewässerwartekurs hat einem Teilnehmer so gut gefallen, dass er die Erfahrung gleich dienstlich nutzen wollte. Für einen Gewässertag am KAV Gymnasium wurde die Expertise des AVN angefragt. Es sollten die Biologiekurse der Oberstufe an die Gewässeruntersuchung herangeführt werden. Das Thema Fließgewässer ist in diesem Jahr

abiturrelevant. Unterstützt wurde der AVN vom Fluss-Fisch-Mobil der Aktion Fischotterschutz. Bei bestem Wetter wurden in verschiedenen Gruppen die Gewässergüte von Franzosengraben, Mühlengraben und Aller verglichen. Anhand von Strukturgüte, chemisch-physikalischen Messungen und des Saprobienindex konnten die SchülerInnen die Gewässer bewerten und vergleichen. Abschließend wurden die Defizite analysiert und mögliche Verbesserungsmaßnahmen diskutiert. Ein guter Tag, um theoretisches Wissen mit der Praxis zu verbinden.



© Florian Möllers (AVN)



Die Jugendgruppe des FV Früh Auf Celle e.V. bei der Sortierung der Kleinstlebewesen aus dem Osterbruchgraben. © Thorsten Seddig

Böhmetag

► 26.09.2023, Dorfmark (im Heidekreis)

Im Rahmen des Gewässertags der Gebietskooperation Aller-Böhme hat AVN-Mitarbeiterin Katrin Wolf auf Einladung des NLWKN und dem Dachverband Aller-Böhme einen Gastvortrag zum Aal gehalten. Das LAVES berichtete zum Thema Gewässer und Durchgängigkeit. Die Gewässerallianz stellte ihre Arbeit und einige Renaturierungsmaßnahmen vor.

Anschließend wurden zwei Kilogramm kleine Aale in ein Umgehungsgerinne der Warnau ausgesetzt. Der Aal wurde in Dorfmark somit zum Botschafter für die Durchgängigkeit von Gewässern. Für viele der gut 50 Teilnehmenden aus verschiedensten Interessengruppen war es die erste Gelegenheit faszinierende kleine Aale live zu erleben.

Hoffen wir, dass in circa fünf bis fünfzehn Jahren, wenn die Aale abwandern möchten, die Durchgängigkeit weitgehend wiederhergestellt ist!



© Katrin Wolf (AVN)

Niedersächsische Naturschutztage

► 27.11. - 29.11.2023, Schneverdingen

„Der Europäische Aal als Leitart naturnaher und durchgängiger Gewässer – Handlungspotentiale in Niedersachsen“ so lautete ein Schwerpunkt der diesjährigen Niedersächsischen Naturschutztage. Am 29. November 2023 referierte der AVN als einer von acht Referenten vor rund 40 Vertretern aus Behörden, Naturschutz und Fischerei. Am Tag davor ging es um „Biber als Gestalter von Gewässern – Potentiale für die Auen, Konflikte in der Landnutzung?“ Dass der Aal bei der Fachtagung, die sich insgesamt mit den ökologischen Funktionen von Fließgewässern beschäftigte, zum Schwerpunktthema gewählt wurde, werten wir als Erfolg. Doch zeigt die deutlich höhere Besucher-Resonanz beim Biber, dass es noch viel zu tun gibt, Fische bei Naturschutzinteressen gedanklich fest zu verankern.

Aktuelles zum Aalmanagement



Informiert bleiben?
AVN Newsletter abonnieren!

Führungen mit Vortrag auf der Teichanlage

► 10.02., 19.02., 04.03., 27.04., 02.05.,
20.05 & 02.06.2023, Poggenhagen

Die AVN-Artenschutzprojekte faszinieren. Bedrohte Arten wie Quappen und Edelkrebs bekommt man ja nun auch nicht so einfach zu Gesicht. Im Jahr 2023 besuchten uns sieben verschiedene Gruppen auf der Teichanlage, um zu sehen, wo die selten gewordenen Unterwasserbewohner nachgezüchtet werden. Zu den rund 120 Besuchern zählten Angelvereine, Fischereischeinlehrgangsteilnehmer, Angeljugendgruppen, Kinderfeuerwehr, Schüler und Tagungsteilnehmer.



JUGEND

Die neue Jugendleitung haben Gerald Krause und Laura Plötzner übernommen. Wir freuen uns sehr, dass die beiden frischen Wind in die AVN-Jugendarbeit bringen.

Meeresangeln in Fehmarn – Salzig, kalt und wunderschön war's!

Am 5. Mai 2023 reisten 20 Jugendliche und 9 Betreuer zur Jugendherberge Fehmarn zum jährlichen Brandungsangeln. Geangelt wurde am Anreisetag von 17 bis 22 Uhr und am nächsten Tag von 14 bis 21 Uhr. Aufgrund der Wetterverhältnisse (Ostwind mit Stärke 7 – 8) zog es die Gruppe beide Tage an den Strand nach Püttsee. Zurück in der Jugendherberge konnten die Jugendlichen ihren Fang verarbeiten und dann noch im Aufenthaltsraum gemütlich beisammensitzen.

Gefangen wurden Hornhechte, Schollen, Flundern, Plattfische sowie eine Meerforelle. Zur Abreise am 7. Mai erhielten alle Teilnehmer eine Anerkennung für das Wochenende.

Herzlichen Dank an alle Betreuer und Teilnehmer sowie die Jugendherberge Fehmarn. Wir kommen gerne im nächsten Jahr wieder!



© Gerald Krause (AVN)

Jugendzeltlager: Tolle Fänge, Lagerfeuer, Strandbad – über 100 Teilnehmer zu Gast beim Fischereiverein Celle an der Aller

Mehrere Hechte, davon einer sogar Ü80, einige kleine Welse, Schleien sowie viele Barsche und Weißfische konnten die Kinder und Jugendlichen "verhaften". Und das trotz Temperaturen bis 30°C! 75 Kids zuzüglich Betreuerinnen und Betreuer trafen sich vom 9. bis 11. Juni 2023 beim AVN-Jugendzeltlager in Langlingen an der Aller bei Celle.

Frühmorgens waren die ersten Nachwuchsanglerinnen und -angler schon am Wasser, und wer nach Sonnenuntergang nicht am Lagerfeuer sitzen mochte, hingte noch eine Angelsession bis in die Nacht dran. Freitags hatten die Teilnehmenden ihre Zelte auf dem weitläufigen Gelände des Fischereiverein Celle aufgeschlagen. Direkt an der Aller besitzt der Verein ein großes Grundstück. Auf den Wiesen war jede Menge Platz für ausgiebige Casting-Wettkämpfe. Getrennt nach Altersklassen traten die Kids gegeneinander an und übten sich im Zielwerfen. In den Gruppenzelten wurde nicht nur zusammen gegessen. Auch die zum Teil recht kniffligen Wissens-tests rund um das Angeln fanden im Schatten der Planen statt.



© Gerald Krause (AVN)

Vereinsvorsitzender Norbert Rode hatte das hitzige Wetter im Blick und dafür gesorgt, dass sich die Kinder im nahegelegenen Strandbad zwischen den Aktionen im Zeltlager abkühlen, duschen und nach Lust und Laune chillen konnten. Am Sonntag hatte der designierte neue Verbandsjugendleiter Gerald Krause das Vergnügen, die Kinder und Jugendlichen mit hochwertiger Angelausrüstung für ihre Fänge, ihre Leistungen beim Casting und beim Wissenstest zu überraschen. Unser Kooperationspartner AnglingDirect hatte das Jugendangelzeltlager dafür großzügig mit Ruten, Rollen, Keschern und tollem Zubehör ausgestattet – tausend Dank dafür!

An alle Betreuerinnen und Betreuer, an Jugendwart Thorsten Seddig und sein Team, den Vorstand des FV Celle, den AVN-Jugendleiter und Stellvertreterin, Laura Plötzner, den Betreiber des Strandbades Flotwedel und an alle weiteren Beteiligten ein ganz herzliches Dankeschön für euer unglaubliches ehrenamtliches Engagement! Ihr habt den Kindern und Jugendlichen ein bilderbuchgleiches Angelwochenende beschert.



© Thorsten Seddig (FV Celle)

Fortbildung für Jugendleiter

Die neuen AVN-Jugendleiter Gerald Krause und Laura Plötzner luden vom 17. – 19. November 2023 zur Jugendleiter Fortbildung nach Verden ein. Gut 40 Teilnehmende verschiedener Mitgliedsvereine folgten ihrem Ruf, eine erfreuliche Resonanz. Auf dem Programm standen neben dem Kennenlernen und Vernetzen:

- 🌿 neue Angelarten in Jugendgruppen,
- 🌿 ein Workshop zum Thema Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in der Jugendarbeit,
- 🌿 ein Besuch im Baumgarten,
- und eine kleine „Denkfabrik“ zum Thema:
- 🌿 Was wünscht ihr euch für Seminarthemen für Jugendleiter?

Da in den sozialen Medien das Thema „Jugendfischereischein und Regelungen zum Jugendangeln in anderen Bundesländern“ teilweise sehr vehement diskutiert wurde, haben wir diese Veranstaltung zum Anlass genommen, das Ganze mit betroffenen Jugendwarten bei der Jugendleiterfortbildung zu besprechen.

Dabei kam heraus, dass es im Kreise der aktiven, anwesenden Jugendwarte keinen mehrheitlichen Wunsch gab, an den aktuellen Regelungen zum Jugendangeln etwas zu ändern. Die Diskussion zeigte, dass bei der Versachlichung kniffliger Themen soziale Medien an ihre Grenzen stoßen, mitunter einzelne Personen den Diskurs dominieren und der persönliche Austausch unersetzbar ist.

Erster AVN-Jugendaustausch

Im Oktober besuchte eine Delegation von sechs Jugendlichen des Angelvereins Hildesheim den befreundeten Sportfischerverein Hameln. Dies ist der erste Jugendaustausch, der durch die neue AVN-Jugendleitung organisiert wurde. Gemeinsam angelten die Nachwuchs-Fischfänger bei Rumbeck-Hessisch-Oldendorf auf Wels. Zwar ging kein Waller an den Haken, trotzdem verbucht AVN-Jugendleiter Gerald Krause die Aktion als Erfolg, denn: „Jugendarbeit lebt davon, sich miteinander zu vernetzen und zu unterstützen.“ Im Frühjahr ist ein Gegenbesuch in Hildesheim anvisiert. Die dortigen Jugendleiter Peter Karbus und Patrick Malassa freuen sich schon darauf. Vielleicht haben die Hamelner dann mehr Angelglück. Ein großer Dank geht an die Hamelner Jugendleiter Lia Rose und Alexander Brüning sowie den Fischereiverein Rinteln, der den „Austauschglern“ das Fischen an seiner Pachtstrecke genehmigte.



© Gerald Krause (AVN)

Zukunftstag beim AVN: Geballtes Programm auf der Teichanlage

Fünf Kinder hat AVN-Mitarbeiter Helmut Speckmann am 27. April 2023 an die Arbeiten eines Teichwirts herangeführt. Dies geschah im Rahmen des Zukunftstags, der in ganz Niedersachsen für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5 bis 9

zur beruflichen Orientierung angeboten wird. Die Gruppe aus fünf Schülern durfte von 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr auf der AVN-Teichanlage richtig mit anpacken und jede Menge entdecken.

Nachdem die Kids zunächst ausgewachsene Quappen bestaunen durften, konnten sie im Anschluss deren zentimeterkleinen Nachwuchs mit Futter versorgen. Dafür setzten sie einen Aufguss aus Mikroalgen an. Die winzigen Fischlarven nutzen zwar keine pflanzliche Nahrung. Stattdessen werden aber andere Kleinstlebewesen im Wasser davon genährt. Und dieses tierische Plankton können dann wiederum die jungen Quappenlarven verspeisen. Solch eine natürliche Ernährung ist eine ideale Vorbereitung auf das Leben in der Wildbahn, in die die Tiere im Rahmen des AVN-Artenschutzprojekts wieder entlassen werden sollen.

Auch bei einem anderen Artenschutzprojekt halfen die Kinder mit. Aus dem Edelkrebsbecken entfernten die fleißigen Helfer Fadenalgen und halfen mit, 100 nachgezüchtete Vertreter der bedrohten Art abzufischen.

Für die Erweiterung ihrer biologischen Kenntnisse konnten die fünf Zukunftstags-Besucher am Ende noch mikroskopieren und dabei Wasserinsekten, Quappenlarven und Zooplankton genau unter die Lupe nehmen.

Helmut Speckmann resümiert: „Das ganze Programm konnten wir nur so durchziehen, weil die Gruppe wirklich hochmotiviert war und sich auch alle sehr gut verstanden haben. Am Ende waren wir alle aber trotzdem ganz schön platt.“



© AVN



Nachruf

Von gleich zwei bedeutenden AVN-Unterstützern mussten wir uns im Jahr 2023 leider schmerzlich und unerwartet verabschieden.

Günter Pöschl, August 2023

Günter Pöschl war für uns alle viel mehr als nur der „Schatzmeister des AVN“. Liebevoll „Schatzi“ genannt von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, hat er es über Jahre verstanden, mit einem Lächeln, mit seiner Warmherzigkeit oder einem freundlichen Wort, manchmal auch sehr bestimmt, zu beschwichtigen, zu vermitteln, zu einigen oder einfach nur Klarheit zu schaffen.

Seine Arbeit als Schatzmeister war geprägt von einer unerschütterlichen Gelassenheit und einer ebensolchen Genauigkeit, wenn es um Zahlen und Bilanzen ging. Stets war er über die finanziellen Seiten des Verbandes genauestens informiert und lieferte wertvolle Beiträge für Entscheidungen des Präsidiums.

Dass er auf der Mitgliederversammlung 2023 bereit war, den Posten des Schatzmeisters mangels eines Nachfolgers weiter zu bekleiden, passt zu ihm – diese Loyalität, dieses Eintreten für den Anglerverband – machte ihn aus und hat uns alle motiviert und bereichert.

Obwohl es ihm körperlich in den letzten Jahren immer ein wenig schlechter ging, hat er nie geklagt und war für den Verband, für alle Mitarbeitenden und Präsidiumskollegen immer ansprechbar und verfügbar. Dafür gilt ihm unser aufrichtiger Dank.

Günter Pöschl wird uns sehr fehlen. Wir verlieren mit ihm ein kompetentes Präsidiumsmitglied, aber was noch wichtiger ist, einen guten Freund. Es wird uns eine Verpflichtung sein, die wunderbaren Erinnerungen an ihn in Dankbarkeit und Verbundenheit weiterzutragen.



Klaus Bargmann, Dezember 2023

Mit Klaus Bargmann verstarb ein geschätztes und wichtiges Gesamtvorstandsmitglied des AVN, ein unermüdlicher Kämpfer für den Erhalt des Angelns in Niedersachsen.

Mehr als 30 Jahre lang leitete der Golzwardener die Geschicke des Angelverein Stadland und organisierte 2017 anlässlich des 50-jährigen Bestehens seines Vereines auch die Mitgliederversammlung des AVN in Rodenkirchen.

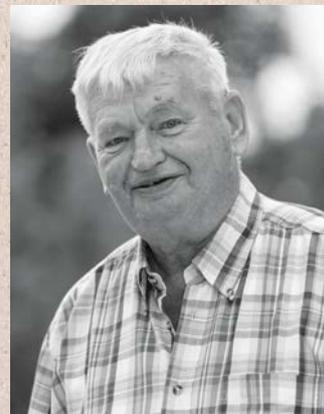
Der ehemalige Immobilienverwalter war selbst leidenschaftlicher Angler. So oft es ihm seine zahlreichen ehrenamtlichen Aktivitäten erlaubten, stellte er vom eigenen Boot aus am liebsten Aalen und Raubfischen auf der Weser nach.

Klaus Bargmann war insbesondere die Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes ein wichtiges Anliegen. Auf Messen wie der „Faszination Angeln“ in Lingen oder beim „Tag des Fisches“ im Natureum in Balje unterstützte er jahrelang die öffentliche Darstellung des AVN.

Als Bezirks- und später als Regionsleiter war Klaus für das AVN-Präsidium und die Mitarbeiter stets ein wichtiger Ansprechpartner und hatte viele gute Ideen für die Verbandsarbeit.

Unsere herzliche Anteilnahme und unser Beileid gelten seiner Familie und seinen Freunden.

Wir werden Klaus sehr vermissen.



Mitgliederversammlung 2023

Werner Klasing (Präsident), Matthias Jaep und Heinz Pyka (Vizepräsidenten) wurden im Amt bestätigt. Zwei neue Referenten und ein neuer Jugendleiter verstärken außerdem seither die Führungsspitze des AVN. Das waren die Ergebnisse, der Neuwahlen am 17. Juni 2023. Mehr als 175 Delegierte aus den AVN-Vereinen waren nach Krelingen bei Walsrode gekommen, um die Zukunft des Verbandes mitzugestalten. Sie verlängerten nicht nur das Votum für die Führungsspitze des Verbandes, sondern wählten mit Ulrich Gasch (Sportangler Kameradschaft Lüneburg) und Jan Schiffers (ASV Luthé) auch zwei neue Referenten in das Präsidium.

Während Gasch für die Digitalstrategie des Verbandes zuständig sein wird, liegt der Fokus bei Schiffers auf dem Spannungsfeld zwischen Angeln und Natur- und Umweltschutz. An der Seite der Verbandsbiologen und Naturschutzexperten beim AVN will er Vereinen Möglichkeiten aufzeigen, wie man lokal durch konsequente politische Lobby-Arbeit und ein starkes Netzwerk viel für das Angeln und die Verbesserung der eigenen Gewässer und Fischbestände tun kann.

Ernst Otto (Angeln & Casting) und Hans Peter Uckermann (Jugendleiter) verließen nach vielen Jahren auf eigenen Wunsch das Präsidium. Zum neuen Jugendleiter des AVN hatte der Jugendhauptausschuss, die Versammlung der Jugendwarte der AVN-Vereine, bereits im Frühjahr Gerald Krause vom SFV Hameln gewählt. Zusammen mit Laura Plötzner vom ASV "Forelle" Lauenbrück will er neue Impulse für die AVN-Jugendarbeit setzen.

Das fischereiliche Management war Schwerpunkt-Thema im Fachvortrag von AVN-Verbandsbiologe Matthias Emmrich. Er berichtete von den abschließenden Erkenntnissen des Projekt BAGGERSEE, die auch international in der Fachpresse gewürdigt wurden. Eigentlich war geplant, die Inhalte der Novelle der niedersächsischen Binnenfischereiordnung (BiFischO) vorzustellen. Doch zwei Tage vor der Versammlung bat das Ministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Verbraucherschutz erneut um Aufschub, da die Rechtsabteilung die Verordnung immer noch prüfe.

Nachdem bereits der Haushalt für das neue Geschäftsjahr positiv beschieden wurde, befürworte-

ten die Delegierten auch einige kleinere Satzungsänderungen. Drei Anträge an die Versammlung wurden abgelehnt. Bereits nach zwei Stunden konnte Werner Klasing die angereisten Vereinsvertreter mit einem herzlichen Petri Heil wieder ins Wochenende entlassen.



Das AVN-Präsidium am 17. Juni 2023 (v.l.n.r.): Günter Pöschl (†), Matthias Jaep, Jan Schiffers, Werner Klasing, Ulrich Gasch, Heinz Pyka, Gerald Krause
© Florian Möllers (AVN)

Der neue Gesamtvorstand

Am 1. Juli trafen sich die neu gewählten Leiter der 12 neuen Regionen des AVN zur konstituierenden Sitzung des Gesamtvorstandes in der Geschäftsstelle. Die Regionen ersetzen die bislang 20 Bezirke zwischen Borkum und Harz. Nach einer internen Diskussion mit dem AVN-Präsidium, das ebenfalls dem Gesamtvorstand angehört, hatten auch die AVN-Mitarbeiter Gelegenheit die „Neuen“ kennen zu lernen.

Stellvertretend für das Team stellte Matthias Emmrich die umfangreichen Service- und Dienstleistungsangebote des Verbandes vor. Anschließend bestand auf der Dachterrasse der Geschäftsstelle ausgiebig Gelegenheit für einen persönlichen Austausch.

Wir bedanken uns bei allen neuen Funktionsträgerinnen und Funktionsträgern und freuen uns auf tolle gemeinsame Projekte, viele kreative Ideen für die Verbandsarbeit und einen vertrauensvollen und unkomplizierten Dialog. Die Namen und Kontaktdaten aller aktuellen Regionsvertreter findet ihr auf der AVN-Homepage unter „Der AVN“ im Untermenü „Regionen“.



Das AVN-Präsidium, einige AVN-Mitarbeiter und die neuen Regionsleiterinnen / Regionsleiter, bzw. Stellvertreterinnen und Stellvertreter und die Natur- und Artenschutzbeauftragten (Stand 01. Juli 2023). © Florian Möllers (AVN)



NEU IM PRÄSIDIUM

Jan Schiffers: Referent für Natur- und Umweltschutz



Werdegang

Ich wurde 1981 in Frankfurt am Main geboren. Durch eine berufliche Veränderung meines Vaters bin ich 1987 nach Luthe in die Region Hannover gezogen. Nach dem Abitur habe ich für einige Jahre in Osnabrück studiert. Ich wohne seit 2008 wieder in Luthe.

Beruf und Familie

Ich bin Betriebswirt für internationales Marketing. Seit 2012 bin ich als Key Account Manager im Vertrieb eines Automobilzulieferers tätig. Ich kann gut reden, bin leistungsbereit, hartnäckig, leidenschaftlich und zielstrebig. In der Automobilbranche härtet man ab. An der Verhinderung drohender Angelverbote in der Region Hannover im Rahmen der Ausweisung der FFH-Gebiete war ich als Sprecher der Vereine maßgeblich beteiligt. Ich habe gute Kontakte in die Politik und handle strategisch. Die Verhinderung der Angelverbote war ein

Kraftakt. Als 1. Vorsitzender des ASV Luthe habe ich seit 2018 viele innovative Projekte angeschoben und umgesetzt. Besonders stolz bin ich hier auf ein von der Aktion Mensch gefördertes Inklusionsprojekt mit der Lebenshilfe Seelze. Ich bin seit März 2023 verheiratet und habe mit meiner Frau ein Haus in Luthe gekauft.

Angelkarriere

Wann das erste Mal geangelt und wo, mit Erfolg?

Das erste Mal geangelt habe ich als Kindergartenkind mit einem Bekannten meiner Großmutter an einem See bei Frankfurt. Ich habe gestippt. Der größte Fisch war eine Brasse von ca. 40 cm. Ich war sehr stolz.

Größter selbst gefangener Fisch?

Mein größter Fisch von der Länge her war ein Wels von 1,60 m. Ich habe ihn in Florenz im Arno gefangen. Meine kapitalsten Fische waren ein Zander von 95 cm, ein Barsch von 50 cm und ein Hecht von 1,24 m.

Vereinsmitgliedschaft(en)?

Ich bin Mitglied im ASV Luthe (1. Vorsitzender), ASV Steinhude und im Anglerverein Nienburg/Weser.

Lieblingsfisch / Lieblingsgewässer?

Einen wirklichen Lieblingsfisch habe ich nicht. Ich fische ausschließlich mit Kunstködern auf Raubfisch. In Deutschland gehe ich meist auf Zander. Ansonsten gehe ich gerne in Florida angeln. Dort am liebsten auf Snook, Black Bass und Peacock Bass. Wenn ich es zeitlich einrichten kann, angle ich auch gerne auf Wolfsbarsch (Irland) und Meerforelle (Dänemark). Lieblingsgewässer habe ich nicht. Jedes Gewässer hat seinen Reiz. Ich hätte gerne mehr Zeit zum Angeln.

Ziele

Lobby für das Angeln aufbauen
Angelverbote verhindern

NEU IM PRÄSIDIUM

Ulrich Gasch: Referent für Digitalstrategien



Werdegang

Ich bin in Lüneburg geboren, aufgewachsen und lebe noch immer da.

Beruf und Familie:

Groß/Außenhandel, anschließend Fortbildung zum Industriefachwirt
verheiratet, 3 Kinder

Angelkarriere

Wann das erste Mal geangelt und wo, mit Erfolg?

Vereinsteiche mit 8 Jahren mit meinem Vater, Rotaugen auf Mais an einer Stippe

Größter selbst gefangener Fisch?

Keine Ahnung, ich führe darüber kein Buch. Das ist mir egal.

Vereinsmitgliedschaft(en)?

Sportangler-Kameradschaft Lüneburg e.V.

Lieblingfisch / Lieblingsgewässer?

Schleie (weil ich die nie fange), Teiche aller Art, gern mit viel Bewuchs

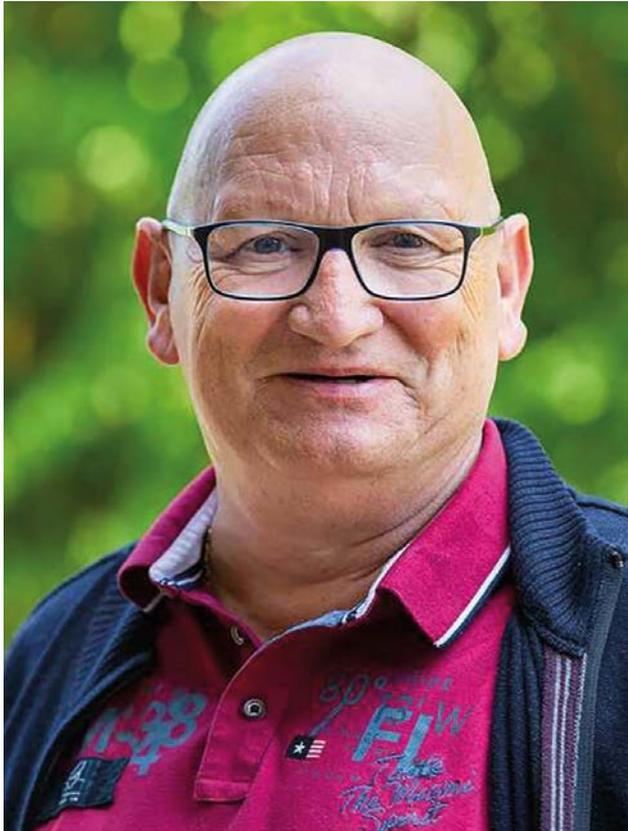
Ziele

Transparent, Lösungsorientiert, Zukunftsfähig



NEU IM PRÄSIDIUM

Gerald Krause: Jugendleiter



Werdegang

Geboren in Groß Berkel, wohnhaft in Emmerthal

Beruf und Familie

Ausbildung:

Koch
Zeitsoldat Bundeswehr
danach Internationale Berufserfahrung gesammelt

Küchenleiter eines Krankenhauses
Ausbildung als Sanitäter DRK
Ausbildung bei der Feuerwehr
Lehrer für Gedächtnistrainer
Fachhochschule SHB Berlin Sozialrecht
Gerichtlich Besteller-Berufsbetreuer
verheiratet einen Sohn

Anglerkarriere

Wann das erste Mal geangelt und wo, mit Erfolg?

Meine erste Forelle fing ich als Jugendlicher schwarz am heimischen Gewässer.

Größter selbst gefangener Fisch?

Zander 1.05 m

Vereinsmitgliedschaft(en)?

Fischereiverein Hameln, mehrere Jahre Jugendwart, Fischereiverein Emmerthal, Fischereiverein Grohnde, Fischereiverein Aerzen

Lieblingstisch / Lieblingsgewässer?

Raubfische, Weser

Ziele

Die Jugendarbeit vorantreiben

Eine Gemeinschaft und Austausch mit allen Jugendwarten des Anglerverband Niedersachsen e.V.

Den Jugendlichen das Angeln nahebringen, denn die Jugendlichen sind die Angler von Morgen.



FÖJ 2023/2024

Jarle Langner: FÖJ 2023/2024



Okka Waldeck: FÖJ 2022/2023



Ein dickes Dankeschön für Euer Engagement!

Im Sommer 2023 begrüßten wir Jarle Langner als Absolvent des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) bei uns.

Gleichzeitig nehmen wir Abschied von Okka Waldeck, die ihren beruflichen Lebensweg weiterverfolgt.



<https://www.nna.niedersachsen.de/startseite/foj/>



<https://www.nna-foej.de/53818115116316/11149.html>

FÖJ beim AVN?

Wenn ihr euch für ein Freiwilliges Ökologisches Jahr beim AVN bewerben wollt, schaut euch unser Profil einfach auf den Seiten der Norddeutschen Naturschutzakademie an.

Dort findet ihr alle Infos zu einer Bewerbung. Wir freuen uns auf eure Zuschriften!



WERNER KLASING
PRÄSIDENT



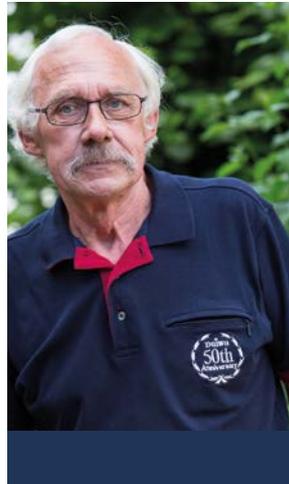
MATTHIAS JAEP
VIZEPRÄSIDENT UND
GESCHÄFTSFÜHRER



HEINZ PYKA
VIZEPRÄSIDENT



GÜNTER PÖSCHL
SCHATZMEISTER



ERNST OTTO
GEMEINSCHAFTSFISCHEN UND
SPORTVERANSTALTUNGEN



**HANS-PETER
UCKERMANN**
JUGENDLEITER



ANNA SCHMOLL
VERWALTUNG



ANGELINA SCHMOLL
VERWALTUNG



HELENA ZERR
VERWALTUNG



DR. MATTHIAS EMMRICH
VERBANDSBIologe



ANDREAS MADAY
VERBANDSBIologe



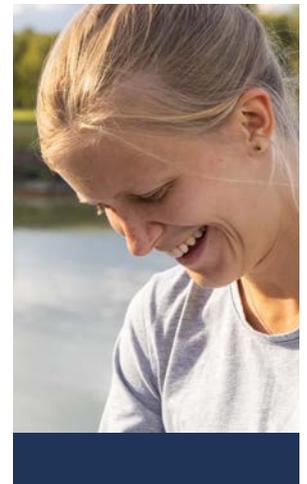
HELMUT SPECKMANN
PROJEKTLEITER ARTENSCHUTZ



KATRIN WOLF
WISSENSCHAFTLICHE
MITARBEITERIN



RALF GERKEN
WISSENSCHAFTLICHER
MITARBEITER



OKKA WALDECK
FÖJLERIN BIS 08/2023



JALE LANGNER
FÖJLER AB 08/2023



EVA-MARIA CYRUS
PRESSE- UND
ÖFFENTLICHSARBEIT



FLORIAN MÖLLERS
PRESSE- UND
ÖFFENTLICHSARBEIT

DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

Vermögensaufstellung

Anlagevermögen	1.245.807,54 €	Vereinsvermögen (EK)	1.069.185,42 €
Umlaufvermögen	499.370,50 €	Rückstellungen	115.095,03 €
Rechnungsabgrenzung / Aktiva	15.126,84 €	Verbindlichkeit	486.538,34 €
		Rechnungsabgrenzung / Passiva	89.486,09 €
gesamt	1.760.304,88 €	gesamt	1.760.304,88 €

Jahresergebnis 2023

Einnahmen / Erträge	1.295.905,16 €	Aufwendungen / Ausgaben	1.279.383,89 €
		Jahresüberschuss	16.521,27 €
Ergebnis	1.295.905,16 €	Ergebnis	1.295.905,16 €

KENNZAHLEN DER PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Veröffentlichte Pressemitteilungen 9 (im Schnitt alle 6 Wochen)

Medienbeiträge Presse (print & online) über 340

Fernsehbeiträge & Videos 5

Follower Instagram 1.754

Follower Facebook 6.001

Newsletter Abonnenten 1.037

Besucher bei öffentlichkeitswirksamen
Veranstaltungen rund 4.300

Vorträge 46 mit rund 1.580 erreichten Personen (inkl 6
Teichanlagenführungen mit rund 120 Gästen)*

*Hinzukommen die Vorträge aus den Gewässerwartelehrgängen die wir zweimal jährlich als fünftägiges Seminar für je 27 Teilnehmer anbieten.







**ANGLERVERBAND
NIEDERSACHSEN**



Anglerverband Niedersachsen e.V.
Brüsseler Straße 4, 30539 Hannover
Telefon 0511 357 266 - 0 /// www.av-nds.de